

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1930

204 (3.9.1930)

Volkstreu

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Bezugspreis monatlich 2,50 Mark o. Oberhalb 2,20 Mark o. Durch die Post monatlich 2,60 Mark o. Gaystr. 15 Pflanzl. o. Fr. 8 mit wöchentlich vormalig 11 Uhr o. Postfach 2830 Karlsruhe o. Gesellschaftl. und Redaktions: Karlsruhe i. B., Waldstr. 28 o. Fernruf 7020 und 7021 o. Volksfreund-Milieu: Durlach, Hauptstr. 9; D.-Baden, Jaghausstr. 12; Kallat, Kallatstr. 2; Offenburg, Republikstr. 9

Nummer 204 Karlsruhe, Mittwoch, den 3. September 1930 50. Jahrgang

Wissell gegen das Zentrum Tatsachen gegen wahl-demagogische Zentrumsbehauptungen

Landtagsabgeordneter Genosse Wissell sprach in Köln in öffentlicher Wahlversammlung. Er führte u. a. aus:

Das Signal

Dr. Scholz, der Vorsitzende der Deutschen Volkspartei, hat in seinem letzten Augenblick das Wort gesprochen, in Deutschland ohne und gegen die Sozialdemokratie nicht regiert werden. Wort war vielleicht kaum dem Gehöre seiner Zuhörer entgangen, da man es schon bedauert haben. Er hat offenbar nicht gewußt, daß das Zentrum schon lange vorher seine Versuche unternommen hatte, nach rechts hin Brücken zu schlagen. Als ihm das bekannt wurde, wird die Hoffnung auf das Zusammengehen des Zentrums mit der Sozialdemokratie am Zentrum läßt, mag scharf sein, aber sie läßt nur Tatsachen sprechen. Wir haben von unserer Kritik noch nichts zurückzunehmen brauchen und werden auch in Zukunft nichts zurückzunehmen haben.

Die Wirkung

Monate hat diese Politik abgedauert. Ich glaube, diese vier Monate waren ein Ansehungsunterricht für die arbeitenden

Schichten, der kaum deutlicher sein kann. Brutaler, nacktester Sozialismus hat Drogen gefeiert.

Brüning und der „Interessentenhausen“

Ganz anders hat sich Herr Brüning die Dinge gedacht, als sie in Wirklichkeit gekommen sind. Er ist der Führer eines Interessentenhausen geworden. Vielleicht ist das ein wenig zu viel gesagt; er ist der Exponent von Interessenten geworden, die ihm sein Tun vorgezeichnet haben. Seine Regierung verbandt nur dem schimpflichsten Kuhhandel, den gefährlichsten Erpressungen der Interessenten und der freigegebenen Ausstellung von Trinkgeldern ihre Existenz. Die Interessentenhausen teilten um politische Trinkgelder und Schacherten um ihre Stimmen wie ein Erdbler um eine alte Hofe. Im Kabinett Brüning war kein Feldherr zu finden; im Kabinett der Frontsoldaten war der Zahlmeister die wichtigste Person.

„Bei uns die Leistung“

Gestern abend hat Herr Prälat Kaas in Köln gesagt: „Bei uns ist die Leistung.“ Man will das, was man getan hat, gar zu gern dem früheren Arbeitsminister an die Rockschöße hängen, man will gar nicht anerkennen, was man selbst geleistet hat! Die Kritik, die die Sozialdemokratie am Zentrum übt, mag scharf sein, aber sie läßt nur Tatsachen sprechen. Wir haben von unserer Kritik noch nichts zurückzunehmen brauchen und werden auch in Zukunft nichts zurückzunehmen haben.

Revolte im Hitlerlager Rücktritt des obersten Sturmführers - Extrasturm für die Meuterer Starke allgemeine Unzufriedenheit mit den Hakenkreuzbonzen

Frankfurt, 2. Sept. (Ein. Drabt.) Die Gefahr der Meuterei in der Parteiarmee der Nazi, den sogenannten Sturm- und Kampfabteilungen (SA. und SS.) besteht seit dem 1. September in der heutigen Dienstag erfolgte Rücktritt des obersten SA.-Führers (Hof), des Hauptmanns v. Pfeiffer (München). An seine Stelle tritt Hitler, wie aus einer aus dem Lager nur noch seiner Beobachter hervorgeht. Sinnfällige kommt dadurch zum Ausdruck, daß man im nationalsozialistischen Lager nur noch seiner die Schlichtung des Aufruhrs zutraut.

Ueber den Grund des Wechsels in der SA.-Führung enthält die Veröffentlichung im Volksföhen Beobachter kein Wort. Dem zurückgetretenen Hauptmann v. Pfeiffer spricht Hitler lediglich den Dank aus für seine „außerordentlich großen Verdienste“ und erklärt, daß seine Arbeitskraft der nationalsozialistischen Partei an einer anderen Stelle wiedergegeben werde.

Der Leiter des oppositionellen Berliner Nationalsozialisten, Eugen Moskatowski, richtet an den „abgefeimten Lügner“ und Berliner Gauleiter der Nationalsozialisten, Dr. Goebbels, unter der Ueberschrift „Zum zweiten Male Herr Dr. Goebbels“ folgenden neuen offenen Brief:

„Auch in der Berühmungs- und Hinderungsbeleidigungsprozess haben Sie sich mit keinem Wort geäußert, wo, wann und warum Sie für Herrn v. Hindenburg 1914 in belgischen Gefängnissen gefesselt und dort mit Keitpeitschen mißhandelt worden sind.“

Um Ihnen eine letzte Gelegenheit zur Aeußerung unter Eid zu geben, nehmen Sie folgendes zur Kenntnis:

Ein Mensch, der wie Sie, im vorliegenden Falle so bemerkt die Unwahrheit gesagt hat, heißt im Sprachgebrauch ein abgefeimter Lügner.

An Ihnen ist es nun, in einem Beleidigungsprozess gegen mich nachzuweisen, wo, wann und warum Sie für Herrn v. Hindenburg in belgischen Gefängnissen gefesselt und dort mit Keitpeitschen mißhandelt worden sind.“

Ein abgefeimter Lügner bleibt ein abgefeimter Lügner. Goebbels dürfte deshalb auch der zweiten an ihn ergangenen Aufforderung nicht Folge leisten.

Wer gehört zum Teufel gejagt?

Serford, 2. Sept. In einer Versammlung der christlich-katholischen Bauern- und Landvolkpartei sprach heute vormittag der Parteivorsitzende Dr. Schiele. Der Minister erklärte, daß die Bauern- und Landvolkpartei der Deutschen Volkspartei, und das was sei der einschlagende Weg. Man dürfe nicht fern den Weg der Zeit bleiben. Er möchte lieber heute als morgen die Sozialdemokratie zum Teufel jagen, aber man müsse mit den Sozialdemokraten rechnen. Er sei bestrebt, durch Sammlung des Landvolkes und der verwandten Parteien einen hohen Rechtschutz zu erreichen, und es dürfe nicht ausbleiben werden, daß ohne das Landvolk ein Anarchist geschaffen werden könne. Der Minister erklärte zum Schluß, daß er auf seinem Posten aushalten werde, bis er die deutsche Landwirtschaft retten könne.

wirken werde, daß die Ehe zwischen Zentrum und Sozialdemokratie gelöst werde.

Also der Herr Reichsminister, der einen Eid auf die heutige Verfassung abgelegt hat, wartet nur auf den Moment, wo er dieses Spitem, dem er doch einen Treuschwur geleistet hat, zum Teufel jagen kann. Ein herrliches Vorbild bietet dieser Minister den Beamten im Reich. Nun sind wir allerdings auch der Meinung, daß in Deutschland nicht nur manches, sondern sogar vielerlei zum Teufel gejagt werden sollte, vor allen Dingen Minister, die sich so verhalten, wie der Herr Landvolkführer Schiele. Daß Herr Schiele seinen besonderen Haß der Sozialdemokratie zuwendet, ist bei ihm, einem geschworenen politischen Sozialreaktionär, durchaus verständlich, denn Herr Schiele kennt den Wert der Sozialdemokratie für die Hebung der Lage der Arbeiterklasse, während Herr Schiele die deutschen Arbeiter am liebsten als Heloten behandelt wissen möchte.

Bezugspreis monatlich 2,50 Mark o. Oberhalb 2,20 Mark o. Durch die Post monatlich 2,60 Mark o. Gaystr. 15 Pflanzl. o. Fr. 8 mit wöchentlich vormalig 11 Uhr o. Postfach 2830 Karlsruhe o. Gesellschaftl. und Redaktions: Karlsruhe i. B., Waldstr. 28 o. Fernruf 7020 und 7021 o. Volksfreund-Milieu: Durlach, Hauptstr. 9; D.-Baden, Jaghausstr. 12; Kallat, Kallatstr. 2; Offenburg, Republikstr. 9

Nummer 204 Karlsruhe, Mittwoch, den 3. September 1930 50. Jahrgang

Das Zentrum wartet nur

Lassen Sie mich in dem Zusammenhang einmal sagen, was das Zentrum gekommen ist, nach rechts Händel anzuspinnen. Am 18. Oktober 1929 erklärte Herr Brüning in Dortmund, daß es für notwendig halte, die wertvollen Kräfte konservativ-christlichen Denkens einzusetzen gegen das Unorganische Entwicklungstempo, wie es vielen sozialdemokratischen Vertretern vorschwebte. Dann kam im Dezember der Brief des Herrn Treppmann an einen Parteifreund in Bremen. In diesem Briefe, heißt es:

„Das Zentrum wartet, dafür kann ich mich verbürgen, nur auf die Klärung in der Rechten, um den Bruch mit der Sozialdemokratie aufzunehmen, um eine durchgreifende Reichs- und Finanzreform mit uns im Bunde durchzuführen.“

Hier wurde klar, was mit den Kräften christlich-konservativen Denkens gemeint war. Treppmann kann Derartiges nicht geschrieben haben, wenn er nicht in Verhandlungen mit dem Zentrum gestanden hätte. Treppmann hat Ende April in Detmold eine Rede gehalten. Damals wurde er angegriffen wegen seines Austritts aus der deutschnationalen Fraktion. Am Schlußwort antwortete er, seine Angreifer hätten kein Recht, ihm Vorwürfe wegen der Koalition mit dem Zentrum zu machen.

Eugenberg habe im deutschnationalen Parteivorstand erklärt, er habe unmittelbar vor dem Abschluss einer Regierungskoalition mit dem Zentrum gestanden. Nur durch das Dazwischentreten von Treppmann sei diese Koalition zerfallen worden.

Danach steht fest, daß das Zentrum nicht nur mit den Kräften konservativ-christlichen Denkens Beziehungen angeknüpft hatte, sondern sogar mit den intransigenten Kräften der reinen Eugenberger. Brüning hat das nicht zu bestreiten gewagt; er hat nur gesagt: „In Verhandlungen stand ich mit den Deutschnationalen nicht, nur in Besprechungen.“ Herr Brüning ist am 27. März vom Reichspräsidenten beauftragt worden, eine Regierung zu bilden. Am 29. März befanden sich vor seinem Zimmer im Reichstag die gesamten Journalisten, um endlich die Ministerliste zu erfahren.

Das Zentrum wartet, dafür kann ich mich verbürgen, nur auf die Klärung in der Rechten, um den Bruch mit der Sozialdemokratie aufzunehmen, um eine durchgreifende Reichs- und Finanzreform mit uns im Bunde durchzuführen.“

Hier wurde klar, was mit den Kräften christlich-konservativen Denkens gemeint war. Treppmann kann Derartiges nicht geschrieben haben, wenn er nicht in Verhandlungen mit dem Zentrum gestanden hätte. Treppmann hat Ende April in Detmold eine Rede gehalten. Damals wurde er angegriffen wegen seines Austritts aus der deutschnationalen Fraktion. Am Schlußwort antwortete er, seine Angreifer hätten kein Recht, ihm Vorwürfe wegen der Koalition mit dem Zentrum zu machen.

Eugenberg habe im deutschnationalen Parteivorstand erklärt, er habe unmittelbar vor dem Abschluss einer Regierungskoalition mit dem Zentrum gestanden. Nur durch das Dazwischentreten von Treppmann sei diese Koalition zerfallen worden.

Danach steht fest, daß das Zentrum nicht nur mit den Kräften konservativ-christlichen Denkens Beziehungen angeknüpft hatte, sondern sogar mit den intransigenten Kräften der reinen Eugenberger. Brüning hat das nicht zu bestreiten gewagt; er hat nur gesagt: „In Verhandlungen stand ich mit den Deutschnationalen nicht, nur in Besprechungen.“ Herr Brüning ist am 27. März vom Reichspräsidenten beauftragt worden, eine Regierung zu bilden. Am 29. März befanden sich vor seinem Zimmer im Reichstag die gesamten Journalisten, um endlich die Ministerliste zu erfahren.



Indur gibt auf seinen Kräfte für den Weltkrieg

Freistaat Baden Gehirnpannen der Nazis

Dem des öfteren Gegebenheit geboten ist, die Nationalsozialisten der „edlen Tätigkeit ihrer Geistesorgane“ zu beobachten, hat ein Recht darauf, seinem Erstaunen über sozial Ideensicht und Unverständnis Ausdruck zu geben. Einige Proben mögen beweisen und dazu noch bei allem Ernst des Wahlkampfes auch über einmal unser Zwerchfell berühren.

Der der Bandlung: Eine nationalsozialistische Berammlung in einem Dörfchen im Pfälzland. Der Referent, anscheinend die Schädelmasse zu schonen, macht in Lunagenomastik. Doch er sich der Unhaltbarkeit und des Voralencharakters seiner Behauptungen durch einen Diskussionsredner der III. Märzisten über dem Beifall der Besucher überführen lassen. Doch da kommt die rettende Erläuterung und der verkündet mit Stentorianerstimme: „Da die Berammlung diesem Sprecher S. io stark ausgeht hat, halte ich mich für verpflichtet, darauf aufmerksam zu machen, das derselbe ein „Jude“ ist.“

Ein andermal war es in 3., in einer von der Wirtschaftstriebe beimelächlichen Kraichgau-Gemeinde, allwo ein Jünger des dritten Reiches die Aufgabe hatte, die Thesen eines Sozialdemokraten vorzutragen. So gab er denn, nach seinen eigenen Angaben für nationalökonomische besonders prädestiniert, den Ertrag in folgender Weise: „Wir Nationalsozialisten werden, einmal an die Macht gekommen, die wirtschaftliche Gesundung Deutschlands in kürzester Zeit herbeiführen, das wir jegliche Einfuhr verbieten, dafür die Ausfuhr unserer Erzeugnisse mehr als verdreifachen.“

Warum hat diese Leuchte noch keinen Beifall im Friesland? Ich weiß weniger weisheitsliebend war jener Datenkreuzangebot, der im Pfälzlande sogar die Behauptung aufstellte, die deutsche Wirtschaft wäre längst schon in der Lage, auf die Auslandsrohstoffe zu verzichten; beispielsweise aber wegen der Beschaffung des Eisens befrachtet, mit der ersten Klasse der Welt erklärte: „In Deutschland würden bereits seit einer Reihe von Jahren nahezu 100.000 t Eisenerz abgebaut werden.“

„Stelle des Gehirns befindet, zu verstehen ist? Fast möchte es so sein, als ob die Blüthenleite, die keineswegs Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, sondern noch eine fäulnisreiche Schicht abgibt, die sich verflüchtigt, soll nachstehender Weisheitserguß eines Nationalsozialisten bilden:

„Karl Marx hat sein „Kapital“, das überhaupt kein wissenschaftliches Werk ist, in Uebereinstimmung mit dem Talmud niedergeschrieben und mühte deshalb nach England fliehen, weil er eine Anzahl deutscher Christenmädchen vergemalt hat.“

„Wir wissen wir wenigstens, was von des Altmeisters Schritten zu lernen ist und auch warum er im Exil sein Leben fristen mußte. In allen Erntes ist mit diesen Beispielen doch nur der Beweis, daß im Schlepptau der Nationalsozialisten sich der gesamte politische und ökonomische Unverstand befindet, daß bei der Freiheit nur noch von der grenzenlosen Dummheit überredet werden kann. Weiterer!“

Ludwig Franks Todestag Eine zeitgemäße Erinnerung

Am heutigen 3. September sind es 16 Jahre, seit der Führer der badischen Sozialdemokratie, Ludwig Frank, als Kriegsvollwärtiger in der Gegend von Baccarat dem Weltkrieg zum Opfer fiel. Wer jene Tage miterlebt hat, weiß, welch namenloser Schmerz in der Zeit des damaligen gewaltigen Sterbens im Kampfe für das Vaterland gerade der Tod jenes Mannes in allen Volksteilen erregt hat. Damals wußte man in allen Kreisen noch die Persönlichkeit eines freiheitlichen sozialdemokratischen Politikers einzuschätzen. Damals wurde es noch nicht als ein Mafel empfunden, daß eine Persönlichkeit wie Ludwig Frank aus dem Judentum hervorgegangen war. Damals wurde es noch nicht als Vaterlandsverrat angesehen, wenn jemand im Dienste des Verteidigungsgebührens all seinen Willen anstrengte, durch Verhöhnung der Völker den drohenden Krieg zu verhindern. Möchte eine kleine Elite ostelbischer Junker dagegen murren, das deutsche Volk blühte unmerkend auf zu einer Persönlichkeit wie Ludwig Frank, der im Frieden all seine Kraft dazu verwandt hatte, den Krieg zu verhindern, um dann, nachdem er wider den Willen der Sozialdemokratie von den damals herrschenden Gewalten aller Staaten entsandt worden war, sich mit den Millionen der arbeitenden Volksmassen als Kriegsvollwärtiger zur Front zu melden, wofür er sehr schnell dem blutigen Ringen zum Opfer fiel. Franks Tod war so ein Symbol für den Opfertod von Millionen, die gleich Ludwig Frank dachten, und deren bewegende Idee nicht der Krieg, sondern der Friede und die Wohlfahrt aller Völker war.

demokrat trotz vorgerücktem Alter freiwillig dem Vaterland an gefährlichster Stellung als einfacher Soldat (Offizier konnte vor dem Kriege bekanntlich wie auch heute kein Jude in Deutschland werden) zur Verfügung, um das Vaterland zu schützen, trotzdem er eine andere Regelung der internationalen Streitfälle für besser und für möglich hielt, als sie der internationalen Diplomatie beliebte. Bereits längt vor dem Kriege die Vereinigten Staaten von Europa, die heute noch ein fernes Ziel bilden, voranschauend, erklärte Ludwig Frank in der Reichstagsrede vom 11. November 1911:

„Wir halten das Streben nach einem Zusammengehen mit den Westmächten nicht für utopisch. Wir sind der Meinung, daß in den drei großen Weltstaaten es nur kleine Gruppen sind, die an eine Verheerung der Völker ein wirkliches Interesse haben, das aber die Massen in all den Ländern ohne Ausnahme sehr klar sind, welche ich werde Wunden dem Leben der Nationen selbst ein heftiger Krieg schlagen müßte.“

Ludwig Frank hat sich als ein richtiger Seher erwiesen, wenn er vor dem Kriege mit aller Kraft seiner genialen Persönlichkeit vor den Kriegstreibern warnte. Die kaiserliche deutsche Politik ist über seine Warnungen hinweggegangen. Das Unheil, das die Mißachtung des Frank'schen Vorschlags brachte, erleben wir jetzt bis in diese Tage hinein in furchtbarer Not. Was jedoch am trübsten stimmen muß, das ist die Tatsache, daß auch heute wieder trotz der Warnungen der Sozialdemokratie unzählige Menschen, darunter vor allem eine verführte und verkehrte Jugend den Nationalisten ins Garn geht, und so Deutschland erneut in Gefahr gerät, sich in furchtbares Unheil zu stürzen. Sollte nicht das Andenken an Ludwig Frank das deutsche Volk und die deutsche Jugend, die er so sehr begeisterte, mahnen, sich mit aller Schärfe den nationalsozialistischen Rattenfänger-melodien entgegenzustellen? Sollte nicht der Name Ludwig Frank, der trotz seiner Verständigungs-politik sich dem Vaterlande sofort als Kriegsvollwärtiger zur Verfügung stellte, verführte bürgerliche Kreise mahnen, mit den Vorwürfen gegen Juden und Sozialdemokraten vorzichtiger zu sein als dies gern geschieht? Sollte nicht der Name Ludwig Frank in heutiger Stunde, gerade vor diesen Reichstagswahlen, dem deutschen Volk ein Mahner sein und es veranlassen, von seinen Verirrungen abzugehen und durch eine starke Sozialdemokratie dafür zu sorgen, daß Deutschland nie wieder in ein Unglück gestürzt wird, wie es einst geschah.

Uns Sozialdemokraten aber soll in dieser Stunde das Bekenntnis Ludwig Franks in der Landtagsrede vom 14. Januar 1910 anfeuernd und Begeisterung erweckend sein: „Wir sind der Überzeugung, daß es eine eminent nationale Tat ist, wenn wir die wirtschaftliche politische Gleichberechtigung der Arbeiterklasse zur Tatsache machen wollen, wenn wir das Selbstbewußtsein der Arbeiter stärken, wenn wir sie zur allgemeinen Überzeugung bringen, daß es ihre Pflicht sei, überall mitzuschaffen, die Macht der durch Zahl schon sich auszeichnenden Arbeitermasse auch im Staat zum richtigen Ausdruck zu bringen.“

Um den Geist am treffendsten zu würdigen, von dem Ludwig Frank befeht war, wollen wir an zwei Ausprüchen dieses hervorragenden Reichs- und Landtagsabgeordneten unserer badischen Heimat erinnern. Bereits am 29. Januar 1908 erklärte Ludwig Frank zur Frage „Vaterlandsverteidigung und Völkerverständigung“:

„Was wir uns zur Aufgabe gemacht haben, das ist die Verkämpfung jenes gefährlichen chauvinistischen Geistes, der das ganze Volkleben und vor allem schon die Kinderherzen mit dem irren Glauben verflucht, daß es jenseits der Grenze einen Erbfeind gebe. Wenn wir demgegenüber unsere Aufgabe darin erblicken, unter den Nationen das Bewußtsein der Kulturgemeinschaft zu wecken und groß zu ziehen, das es auch jenseits der Grenzen edel strebende gute und große Männer gibt, dann tun wir damit nichts anti-nationales, sondern wir tun damit unsere nationale Pflicht.“

So bekämpfte Ludwig Frank bereits damals die nationalsozialistische Vergiftung der Kinderherzen in der Erkenntnis, welche furchtbare Auswirkungen die nationalsozialistischen Drangsalen hat. Anders jedoch als die Nationalhelden der damaligen Zeit (wie auch heute) die mit allen Mitteln an der chauvinistischen Aufpeitschung der Völker für einen Krieg arbeiteten, um sich dann im gegebenen Moment in bequemem Stappentagern zu drücken, stellte sich der Jude und Sozial-

Nun kann's nicht fehl gehen Mit der Astrologie im Bunde

Der nationalsozialistische Führer fand sich vor einigen Tagen folgendes Inzerat:

Offenburg
Am kommenden Montag, den 1. September 1930, schildert der bekannte Astrolog Dr. R. Rabenstein die Reichstagswahl in Lichte der Astrologie und allgemeine Astrologie.

„Sicher Vortrag dürfte alle Parteigenossen und Anhänger im höchsten Maße interessieren und sind freudlich eingeladen. Siehe Plakate.“

Bestandteile hat man in letzter Zeit mehrfach die Bedeutung gemacht, daß die Nationalsozialisten durch eine nähere Verbindung mit dem „Astrologen“ manche primitive Kreise Eindrud machen zu können. Zahlreiche astrologische Broschüren und Redner über astrologische Lehren befanden, daß die Nationalsozialisten verstanden, auch eine „Zellenbildung“ vorzunehmen und selbst in „Sommerwerferprozesse“ spielen bekanntlich astrologische Erscheinungen mit hinein. Nachdem nunmehr die Astrologie gar vollends als Wahlfürhilfe der Nationalsozialisten für die Reichstagswahl in Baden besetzt wird, kann wohl nimmer fehl gehen. Wäre das Bürgerum durch die nationalsozialistischen Lehren nicht grobenteils beoffen gemacht, dann müßte es allerdings doch hinter den nationalsozialistischen Keim kommen. Die Tatsachen heute jedoch liegen, ist manchen falsifizierten Kreisen nicht zu helfen. Umjomehr kann sich jedoch die Arbeiterklasse aus dem Unfug der Nationalsozialisten an dieser Vorgänge ein Bild machen, was von dieser „Begeisterung ums dritte Reich“ zu halten ist.

Hugenberg und Hitler

Ein offizielles Organ der Konservativen Volkspartei teilt mit, daß zwischen Hugenberg und Hitler über die Operationen vor und nach den Wahlen weitgehende Vereinbarungen getroffen worden seien. Zunächst habe man für die Zeitdauer der Wahl einen Burgfrieden geschlossen. Darüber hinaus sei für die Zeit nach den Wahlen eine politische Zusammenarbeit in Aussicht genommen worden. Die Verbindungsleute seien der alldeutsche Oberfinanzrat Bang und der nationalsozialistische Fraktionsführer im bayerischen Landtag Buttman, sowie der Berliner nationalsozialistische Führer Pfeffer. Die drei Verbindungsleute bilden eine Art Ausschuss, in dem vermittelnd dafür gesorgt wird, daß die alldeutschen Reaktionäre ihren Einfluß auf die Politik der beiden Parteien verlieren würden.

Bestrafung von Arbeitgebern wegen Nichtablieferung von Versicherungsbeiträgen

Die Zahl der Verurteilungen von Arbeitgebern wegen rechtswidrigen Einbehaltens von Beitragsanteilen, die sie den Versicherten ab-

gezogen oder von ihnen erhalten haben, ist in den letzten Jahren, wie die Deutsche Beamtenbund-Korrespondenz erfährt, stark gestiegen. Während die Reichskriminalstatistik für 1925 nur 727 Verurteilungen wegen derartiger Vergehen feststellt, sind für 1926 schon 2505, für 1927 sogar 3717 Verurteilungen aufzuweisen. Zurzeit haben nach einer Mitteilung des Reichsarbeitsministers die Beitragsinterzeichnungen einen Umfang erreicht, der acconat ist, die abetmähliche Durchführung der Sozialversicherung zu gefährden.

Ansichts der hohen Bedeutung, welche der Erhaltung der Leistungsfähigkeit der Versicherungssträger und dem Schutz der Ansprüche der Versicherten zukommt, erscheint es dringend geboten, mit allen Mitteln auf eine Eindämmung der Vorenthaltungen von Beitragsanteilen hinzuwirken. Der Preussische Justizminister hat daher die Strafverfolgungsbehörden erucht, der Bearbeitung von Verfahren wegen Vorenthaltung von Beiträgen zur Sozialversicherung ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Der häufige Einwand des Arbeitgebers, er habe nur die Mittel aufbringen können, um die Arbeitslöhne abzüglich der von den Arbeitnehmern aufzubringenden Versicherungsbeiträge zu bezahlen, ist nach der ständigen Rechtsprechung des Reichsgerichts (vgl. RGSt. Bd. 30 S. 161) unbeachtlich. Das Vorgehen der Beitragsinterzeichnung ist vollendet, wenn der volle Lohnbetrag um Beiträge des Arbeitnehmers tatsächlich gekürzt und die Fälligkeit der an die Kasse zu entrichtenden Leistungen eingetreten, das Forderungsrecht der Kasse durch Nichterfüllung verfehlt ist. Nachträgliche Entrichtung der Beiträge kann von Strafe nicht befreien.

„Eintracht und Liebe“ unter den Nazis

Aus Württemberg wird uns berichtet: Anscheinend unter der Wirkung des Seditasprozesses bei der Sittlerfamilie auch in Württemberg fand bei einer in den letzten Tagen in Ulm a. D. abgehaltenen Naziverammlung eine wilde Keilerei statt. Die Keilerei lekte sich nach Schluß der Berammlung auf der Straße fort, wobei der Kapellmeister der Naziparlgruppe gottlämmerlich verprügelt wurde.

Selbstverständlich rissen die Sediten beim Singkommen der Polizei aus. Von einigen bei dem Verlehten Zurückgebliebenen wurden als Täter die Kommunisten bezeichnet.

Erst einige Tage nachher konnte festgestellt werden, daß es sich bei den Tätern tatsächlich um Sittlerleute handelte, die ihren eigenen Kapellmeister niederschlugen und dann davonliefen.

Das sind die Erneuerer Deutschlands!

Damenstrümpfe Mako 0,65 0,95 1,25 1,60
Washed. Flor. m. Seide 2,80 3,20 3,50 4,50
Kinderstrümpfe, Kinder-Kniestrümpfe
Herren-Sportstrümpfe 1,80 2,50 3,80 4,50
Herrensocken, Fantasie gemustert
2,00 0,75 0,95 1,20 1,50 1,80 2,20 2,60
L. Weingand, Mühlburg gegenüb. der kath. Kirche

Ratenkaufabkommen der Beamtenbank. — Rabatmarken des bad. Einzelhandels

Eine Wahlschlacht im Odenwalde

Das Selbstverleger Tageblatt berichtet aus Oeffelodenbach: Im Anschluß an eine nationalsozialistische Berammlung am Sonntagabend hier im Gasthause zur Rose stattete es zu einem schweren Kampfe zwischen den Nationalsozialisten und deren politischen Gegnern, wobei es auf beiden Seiten Verletzte gab. Zu den Verletzten gehört auch der nationalsozialistische Landtagsabgeordnete Walter Köhler aus Weinheim.

Volksgenossen!

„Wir brauchen einen Krieg wie's liebe Brot!“

So sagte 2 Jahre vor dem Kriege der Prophet des Nationalsozialismus Prof. **Adolf Bartels**, Weimar

Wo war er während „seines“ Krieges von 1914 bis 1918?

„Jeder Volksführer, jeder **Minister**, jeder Abgeordnete muß während des Weltkrieges **Frontsoldat** gewesen sein!“

So forderte **Strasser**, der **Führer** der Nationalsozialistischen Partei

Wo und **wann** war Staatsminister **Dr. Frick** Frontsoldat?

„**Deutsche Jugend! Werde wehrhaft!**“ So predigen die Nationalsozialisten allerorten.

Wo haben die nationalsozialistischen Führer **Dr. Goebbels**, **Feder**, **Graf Reventlow**, **Loße**, **Schemm**, **Dr. Frick**, **Dr. Ziegler** 1914 bis 1918 ihre Wehrhaftigkeit betätigt?

Da haben sie „zu Hindenburg und Ludendorff **gebetet**“, wie der Vorsitzende der Thüringer Deutschnationalen Landtagsfraktion und Kriegervereins-Festredner Studienrat **Dr. Herfurth** einmal so schön stoßseufzte.

Wo war **Dr. Herfurth**, **wo** war **Höfer**, Führer des Thür. Landbundes und Vorsitzender der christlich-nationalen Bauern- und Landvolkpartei, als **Millionen** Deutsche unter Hindenburg und Ludendorff **bluteten**?

„**Wir grüßen den neuen Krieg!**“ So schreibt der nationalsozialistische Sächsische Beobachter am 2. 8.

Deutsche Jugend!

Wo werden **Bartels**, **Frick**, **Goebbels**, **Feder**, **Reventlow**, **Loße**, **Schemm**, **Ziegler**, **Herfurth**, **Höfer** und andere „nationale“ Vorbilder, bei „ihrem neuen Kriege“ sein?

In der Heimat, in der Heimat!



In der Heimat, in der Heimat!



In der Heimat, in der Heimat!



In der Heimat, in der Heimat!



In der Heimat, in der Heimat!

**Herunter mit der Maske
des
nationalen Maulheldentums**

„Deutschland erwache!“

Wählt Sozialdemokraten!

Gewerkschaftliches

Einzelhandelsstarf gefährdet. Wie wir hören, ist in Heilbronn der Einzelhandelsstarf gefährdet worden. Verhandlungen sollen in Kürze anberaumt werden.

Vom Stauwerk am Schluchsee

Von einem Arbeiter wird uns geschrieben:
Die wirtschaftlichen Verhältnisse bringen es mit sich, daß der Andrang nach dem Werk ungeheuer ist. Man kann ruhig sagen, daß Tausende von dem Wunsche befeuert sind, am Schluchseewerk Arbeit zu finden, aber ohne zu wissen, welchen Gefahren und welcher Not sie entgegengehen. Bei allen Arbeitskollegen, die hierher kommen, ist festzustellen, daß sie in keinem Zustande sind an Kleidern und Schuhwerk, sowie auch körperlich. Aber schon nach kurzer Zeit geht es mehr und mehr mit den Reichen abwärts, und der Mut zur Arbeit sinkt, weil der Verdienst, den man hat, bei weitem nicht ausreicht. Die meisten Arbeiter sind verheiratet und müssen doppelten Haushalt führen. Mit einem Wochenverdienst von 40 Mark, den ein Tiefbauarbeiter hat, ist es unmöglich, nur einigermaßen den Lebensunterhalt zu bestreiten. Der Arbeiter benötigt unbedingt für sich allein 30 Mark in der Woche, die restlichen 10 Mark kommen der Familie zu. Wie es dann dieser Familie gehen muß, kann sich jeder leicht denken. Ein ungeheurer Verbrauch an Kleidern und Schuhen ist bei dieser harten Arbeit nachweisbar. Vor allem kommt hinzu, daß die Einwohner sehr wenig Menschlichkeitgefühl besitzen; immer muß man hören, das sind Fremde, da muß man ernst, also mit helfen ausbleiben. Die meisten Arbeiter, die hier sind, haben im Kriege ihr Vaterland mit samt dem Schwermalm verteidigt, ohne ein eigenes Fleckchen Erde zu besitzen, und heute muß man erleben, daß alle die aus der Heimat fortziehen müssen, um ihre Familie zu ernähren, von ihren eigenen Mitmenschen ausgebeutet werden. Einige Vorgesetzte lassen sich an Kraftausdrücken und Antrieben auch mehr als nötig ist.

Schlimm ist auch die Behandlung der Kranken Arbeiter durch die Ortskrankenkasse St. Blasien. Trotzdem schon wiederholt Abhilfe verprochen wurde, ist bis jetzt noch nichts geschehen. Wenn ein Arbeiter krank wird, so wird er noch dazu schikaniert, und bei der geringsten Verletzung wird mit den härtesten Strafen gegen ihn vorgegangen. Die Kontrolle wird äußerst rigoros vorgenommen. Bei Erkrankungen verbietet man den Kranken, daß sie in ihre Heimat fahren; wie kann ein verheirateter Mann mit 4 Mark Krankengeld bestehen, wenn er doppelten Haushalt führen muß? Es wäre anzudeuten, daß man den Kranken mehr gibt als bisher. Die Regierung sollte hier nach dem Rechten sehen und auch in dem Krankenhaus selbst Kontrolle ausüben, denn von da kommen auch immer allerlei Beschwerden.

Gas-, Wasser- und Elektrizitätsarbeiter gegen Sozialreaktion

Die Kieler Reichskonferenz der im Gesamtverband organisierten Gas-, Wasser- und Elektrizitätsarbeiter faßte das Ergebnis ihrer Beratungen in vier für die kommunale Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwirtschaft richtunggebenden Entschlüsse zusammen, die einstimmig Annahme fanden.

Die erste Entschließung wendet sich gegen die Finanzpolitik der Reichsregierung, die eine schwere Belastung der Gemeinden darstellt. Sie fordert, daß die Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke der prinzipal kapitalistischen Ausbeutung entzogen und ausschließlich durch öffentlich-rechtliche Körperschaften betrieben und verwaltet werden. Sie richtet sich ferner gegen die Bestrebungen der Reichsregierung, die Steuerpflicht der gemeindlichen Unternehmungen weiter auszubauen und verlanft entsprechend der technischen Entwicklung eine Verkürzung der Arbeitszeit unter 48 Stunden.

Für die Durchführung kommunaler Gasversorgung werden in einer weiteren Entschließung folgende Richtlinien festgelegt: Befreiung aller Kohlenlieferungen an die öffentlichen Gasanstalten von der Kohlenindufatschabgabe, Befreiung der Bevölkerung mit Gas nur durch die öffentliche Hand, in erster Linie durch die Gemeinden, Errichtung von kommunalen gemeinwirtschaftlichen Werken zur Verbesserung und Befreiung der Gasversorgung und -verteilung und planmäßige Lieferung des gesamten Versorgungsgebietes, um den weniger ertragsfähigen dünnbesiedelten Gebieten den Gasbesitz zu erleichtern.

Eine dritte Entschließung fordert dringend den baldigen Erlass eines besonderen Reichsgesetzes über planmäßige Erzeugung und Verteilung der Elektrizität durch das zu Trägern der Elektrizitätswirtschaft Reich, Staaten und Gemeinden gemacht werden.

In der vierten Entschließung wendet sich die Reichskonferenz gegen die Unterfützung der technischen Notfälle durch das Reich. Sie begehrt es, daß das Reich die Notfälle der Elektrizitätswirtschaft herabzusetzen vermöge. Die Konferenz erklärt sich grundsätzlich bereit, für den Fall eines Streiks die Notstandsarbeiten durch Betriebsräte auf Grund der Beschlüsse der Verbandstage und Gewerkschaftsorgane zu regeln.

Die erste internationale Konferenz des Personals der Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke, die in Kiel begann, ist von 65 Delegierten besucht, die in Kiel vertreten. Der Präsident der Föderation Tenenon-London sprach auf Grund einer von der Internationalen vorgenommene statistischen Erhebung über die Arbeitsverhältnisse der Gas-, Elektrizitäts- und Wasserarbeiter. Die Erhebung, deren Ergebnisse noch reichlich dürftig sind, soll auf einer neuen Grundlage noch einmal durchgeführt werden. Der Generalsekretär des belgischen Verbandes, Austrover, forderte weiteren Ausbau des Arbeiterbundes sowie der Kranken- und Invalidenversicherung und zwar unter Mitwirkung des Internationalen Arbeitsamtes.

Internationaler Metallarbeiterkongress. Zur Förderung der Propaganda in den Ländern mit schwacher Organisation beschloß der Internationale Metallarbeiterkongress eine Beitragsleistung der Landesorganisationen zugunsten eines Unterfützungsfonds, die prätendierend Mitglieder 20 Schweizer Franken betragen und gleichzeitig mit den ordentlichen Beiträgen entrichtet werden soll. Das vom Bundessekretariat an das Internationale Arbeitsamt gerichtete Gesuch zwecks Erhebung über die verschiedenen Entlohnungssysteme in der Hochofenindustrie und in den Walzwerken wurde von dem Kongress begrüßt. — Einstimmig wurde von neuem Bern als Sitz des Bundes bestimmt, desgleichen wurde Konrad Ha wieder zum internationalen Sekretär gewählt. Mit 1294 581 gegen 618 540 Mitglieder wurden beschlossen. Gemäß wurden Reichs-Deutschland, Kaiserreich-Dänemark, Mac Kenna-Großbritannien und Neuwest-Seeland, Eriasmänner sind Landes-Deutschland, Eriasmänner-Schweden, Hodge-England und Chevalme-Frankreich. — Die „Eriasmänner-Union“ wird fünfjährig, gemäß einer von Stein-Dehlerreich und Ulrich-Deutschland begründeten Entschließung, die der Kongress einstimmig annahm, in enger Verbindung mit der Sozialdemokratie arbeiten.

Der britische Gewerkschaftskongress

SPD, Nottingham, 1. Sept. (Eig. Draht.) Im Schatten der schweren Wirtschaftskrise und von 2 Millionen Arbeitslosen hat der britische Gewerkschaftskongress am Montag keine Arbeiten aufgenommen. Wenn trotzdem der Gesundheitsbericht zum ersten Male seit dem Generalkongress im Jahre 1924 einen bedeutenden Mitgliederzuwachs feststellen kann, so zeigt das deutlich für die Kraft der englischen Gewerkschaftsbewegung. Sie wurde gleichzeitig veranschaulicht durch einen alten Gewerkschaftler, der am Montag als Oberbürgermeister von Nottingham, die Delegierten begrüßte.

Aus aller Welt

Geständnis des zweiten Duderower Mörders

Heide i. Sollstein, 2. Sept. Der vor einigen Tagen hier festgenommene mutmaßliche Mörder des Posters Kappel in Duderow hat nach anfänglichem Weigern jetzt dem Untersuchungsrichter eingestanden, an der Mordtat beteiligt zu sein. Der Verhaftete, der sich zunächst einen falschen Namen beilegte, hat außerdem eine Reihe schwerer Einbruchsdiebstähle eingestanden.

Bandenführer Diamond verhaftet

Der berüchtigte amerikanische Bandenführer und Alkoholschmuggler Jack Diamond ist mit dem englischen Dampfer Belgienland in Antwerpen angekommen. Die amerikanische Polizei hatte eine richtige Schlad gegen ihn organisiert und schließlich durch aussgiebige Inanspruchnahme der drahtlosen Telegraphie seine Anwesenheit an Bord des englischen Dampfers festgestellt. Die englische Presse hat die Reihe des Schiffes in allergrößter Aufmerksamkeit verfolgt.

Der Reichspolizist war ordnungsgemäß in New York ausgestellt und mit Wägen der deutschen und französischen Konsulate in New York versehen. Am Montag gegen Abend wurde Diamond von belgischen Kriminalbeamten bis zur holländischen Grenze begleitet. Von hier aus wollte er sich nach Wiesbaden begeben.

Aachen, 2. Sept. Der D-306, mit dem der „König der New Yorker Unterwelt“, Jack Diamond, von Antwerpen kommend in Deutschland eingereist war, traf hier gegen Mitternacht ein. Diamond wurde von der Aachener Kriminalpolizei, die mit einem stärkeren Aufgebot den Bahnhof absperrt hatte, festgenommen und zwar bei der Polizeikontrolle. Er wurde dann dem Polizeigefängnis zugeführt. Bis zur Erledigung der Auslieferungsverhandlungen wird er in Haft bleiben. Diamond hatte etwa 50 000 M. Bar Geld bei sich. Die Festnahme ist übrigens auf die tätige Mitarbeit zweier großer Nachrichtenbüros und der Presse zurückzuführen.

Die Verhaftung Jack Diamonds ist nach der Meldung eines Mittagsblattes auf eine Anzeige der amerikanischen Sozialisten zurückzuführen. Auf die Meldung, daß Jack Diamond in Antwerpen von Bord gegangen sei und auf einen Fuß mit deutschem Pässen reise — als Reisepass war Maschke angegeben — ließ der amerikanische Sozialist den deutschen Behörden mitteilen, daß er ein Auslieferungsausschick an die deutschen Behörden vorbereitet. Die Auslieferung wird wegen der Ermordung eines New Yorker Kassaboten beschert.

Mussolini, der Freireisender

Die „Trendenfreundlichkeit“ des politischen Mussolini lernte ein niederländischer Steward kennen, der sich in Livorno in einem Freireisefloß das Haar schneiden lassen wollte und sich die Parteizeit mit dem Lesen der gemiß nicht linksgerichteten Saagscheeren Post versetzte. Unangenehm wurde ihm die Nummer einer Karikatur auf Mussolini, was den Freireisender veranlaßte, heimlich das schiffliche Ortsbüro zu benachrichtigen. Das Büro schickte einige handfeste Kräfte, die den abnungselosen Steward fürderlich verprügelten und ins Gefängnis steckten, wo er fünf Wochen zubringen mußte.

Edener stellt richtig

Eden, 2. Sept. Der Friedrichshafener Korrespondent der „F.F.“ hatte mit Dr. Edener eine Unterredung über die Meldung, daß ein englischer Blätter, daß Dr. Edener die englischen Luftschiffe R 100 und R 101 als „Grau Zepplin“ überlegen bezeichnet habe. Er hat den Korrespondenten ermächtigt, diese ganze Meldung für eine Phantasiengeschichte zu erklären, die an die

Das Stempellied

Wahltag ist Jahrtag! Das ist ein altherwählter Grundtag, der auch in der Auseinandersetzung zwischen dem Volksgemein und den Arbeitslosen keine Geltung hat.

An diesem Jahrtag muß an einen der übelsten Pamphlete erinnert werden, das in der Nr. 19 der „Arbeitsgeber-Zeitung“ — mitten im tiefsten Winter — erschienen ist und eine der übelsten Verleumdungen der Arbeitslosen darstellt.

Man muß dieses „Stempellied“ gerade in diesen Tagen förmlich auf der Zunge zergehen lassen.

„Stempellied“

Leben ist jetzt ein Vergnügen
Hier auf dieser schönen Welt?
Ist der Ausweis uns gestempelt,
Dann erhält man auch sein Geld.
Warum soll man da noch schreiten,
Wenn das Nichtstun wird bezahlt?
Woggen Dumme schreiten, pfeifen,
Ob es warm ist oder kalt.
Darum, liebe Stempelbrüder
Macht euch keine Sorgen mehr!
Pflicht des Staates ist zu jorren
Für den Stempelnationär.

Volkswirtschaft

Weinbaukongress in Trier

Der 38. Deutsche Weinbaukongress, der gegenwärtig in Trier stattfindet, wurde eingeleitet mit einer Reihe von Ausführlungen, darunter auch der des Reichsausschusses für Weinbauvermittlung. Dabei wurde auch die Sydbirtenfrage behandelt. Der Direktor des badischen Weinbauverbandes Dr. Müller-Karlsruhe referierte über die Entwicklung der Sydbirten in den letzten Jahren und über die Haltung der badischen Regierung hierzu. Nach dem neuen Weingesetz sei nunmehr für den Verkauf von Sydbirtenweinen Deklarationspflicht vorgeschrieben und von 1933 an der Verkauf nur noch der weitere Anbau der Sydbirten verboten. Daraufhin sei zwar der Anbau von Sydbirten eingeschränkt worden, aber nicht ganz verschwunden, da das Gles die Verbindung von Sydbirtenweinen im Handel nicht verbiete. Der Anbau sei in Baden stärker lebendig in der Ortenau und Wälder Gegend. Die Umstellung auf heimische Reben sei hier nicht schwer. Schwieriger liege das aber in dem Gebiet zwischen Rheinhöhe, Heidelberg und Mannheim, da dort die Rebauern die Sydbirten nur für den eigenen Bedarf zögen. — Weinbaudirektor Frauer-Karlsruhe, b. d. h. vertritt sich über die Sydbirtenanpflanzungen in der Pfalz, die etwa 300 Hektar umfassen. Dort sei die Umstellung auf andere Reben nicht möglich. Viele müßten vielmehr auf Erdbeeren, Spargel und Obst umgestellt werden. — In der Aussprache betonte Ministerialdirektor Dr. Streif-Berlin, daß nach dem Gles die fremde Wurfschnecke des Verkehrs des Verkaufs von Sydbirtenweinen vorgehalten sei. Präsident Dr. Müller erklärte, es sei besser, wenn die Regierung darauf hinwiese, daß sie unter allen Umständen für Ausnahmebestimmungen nicht zu haben sei. — Am Nachmittag fand dann die Eröffnung der Weinbauausstellung statt.

Soziale Rundschau

Kriegsbeschädigte und Gebührenschrift in der Krankenversicherung. Da Zweifel darüber bestehen, ob auch die Kriegsbeschädigten, die auf Grund ihres Verwundungsleidens erkrankten, die neuerlich für die Ausstellung eines Krankenscheins zu entrichtende Gebühr zu zahlen haben, hat der Bundesvorstand des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten beim Reichsarbeitsministerium beantragt, daß der Reichsarbeitsminister in einem besonderen Erlass bestimme, daß die Heilbehandlung für Kriegsbeschädigte (sowohl Berufstätige als auch Zugeteilte) kostenlos gewährt werde.

Tatsache der missverstandenen früheren Neuherausgabe Dr. Edeners inwieweit. Dr. Edener erklärte den Sachverhalt u. a.: Wir in Friedrichshafen bleiben bei unserer Klage, das kolossale Verbrechen hat. An der Konstruktion des R 3 128 hat sich leider nichts geändert. Die einzelnen Bauteile laufen in der Fabrikation. Dr. Edener wird mit der Montage begonnen. Ebenso demittiert Dr. Edener das Gerücht von finanziellen Verhandlungen des belgischen Luftschiffbauers Zepplin mit den englischen Interessengruppen.

Russische Vorbereitungen zur Fahrt des „Grau Zepplin“ nach Moskau

Moskau, 2. Sept. Der Ausblick zum Empfang des „Grau Zepplin“ beschloß beim bevorstehenden Besuch des Luftschiffes 100 000 Zuschauer den Eintritt zum Frühlingsplatz zu gestalten. Die Weiterberichte werden dem Luftschiff über die Funktionstests des Telegrafen-Kommissariats zugehen. Versuchsweise soll eine Funkverbindung mit dem „Grau Zepplin“ erstmals am 7. ds. Mts. während seines Fluges Berlin-Breslau hergestellt werden. Die Ankunft des Luftschiffes in Moskau wird vom Flughafen und an Bord von Flugzeugen mit Tomfeln- und gemächlichen Filmapparaten aufgenommen.

Aus dem D-Zug gefallen, vom Gegenzug überfahren

Berlin, 2. Sept. Die Reichsbahndirektion teilt mit: Gestern Abend kurz nach 20 Uhr ist der 14stündige Gota-Wienerszug aus Berlin auf der Brieftelung aus dem D-Zug 7, Hamburg-Berlin, gefallen und von dem auf dem benachbarten Gleis kommenden D-Zug 12, Hamburg-Berlin, durch Überfahren getötet worden. Man nimmt an, daß der Jungschiff in der Waagentüre geirrt und statt der Abfahrtsstelle die Waagentürleiste ergriffen hat. Beim Öffnen der Tür in dem dann offenbar abgestürzt.

Französische Ozeanflieger gelandet

Newark, 2. September. Der Flieger Costes erzielte am 7. ds. Mts. um 7.08 Uhr abends (östliche Zeit) über dem Flughafen Curtius einen erfolgreichen Lande am 7.12 Uhr abends (12.12 MEZ).

Das Flugzeug „Troisoeiden“ erzielte in Begleitung einer großen Anzahl von Militär- und Zivilflugzeugen um 7.08 Uhr abends (Sommerzeit) über dem Flughafen Curtius einen erfolgreichen Schließen und landete unter dem Jubel der Tausenden von Zuschauern glatt um 7.12 Uhr, d. h. genau 37 Stunden und 58 Minuten nach dem Start in Paris.

Die atmosphärischen Verhältnisse waren den Fliegern während der ganzen Überquerung äußerst günstig. Ein letzter Rückblick ermöglichte es, daß der Apparat eine Durchschnittsgeschwindigkeit von über 200 Kilometer erzielte konnte.

Paris, 3. September. Beim Bekanntwerden der Nachricht von dem Gelingen des Fluges Costes und Bellonte bemühten sich sofort auf den Straßen und Plätzen der Stadt hunderttausende Menschen unbeherrschbar zu begegnen. Der Flug wird als Gegenleistung zum Flug Lindberghs und gleichsam als Gegenleistung angesehen. Die Geschichte der Weltflucht darf als ein historisches Ereignis betrachtet werden. Die Flucht einer gebildeten Inanhaberin Vorbereitung darstellt.

Es ist das 12. Mal, daß der Nordatlantik durch Flugzeuge überflogen wurde und das erstmalig in Richtung Ost-West auf dem 100 meilen Strecke ohne Zwischenlandung. 19 Versuche waren trotzig ausgefallen und hatten den Tod von 28 Personen zur Folge. 18 Versuche sind ohne das Menschenverluste zu bezeichnen waren, gescheitert.

Aus der Stadt Durlach

Ein feiner Fürsorgevortrager

Wir brachten im Volksfreund am 12. August anlässlich der von verächtlichen Eigenartigkeit der Durlacher Kommunisten in einem Artikel, in dem wir die kommunistischen Agitatoren der Durlacher, Reich und Stadt entsprechend ihrer verwerflichen Tätigkeit kennzeichneten. Herr Weinreich brüllt dieferhalb der „Arbeiterzeitung“ auf! Mit Geheiß verurteilt er auch noch, was zu retten ist, es wird allerdings sehr wenig sein. Wir behalten uns vor, die von Weinreich befristeten Gegenstände zwischen ihm und dem Stadtrat Reich bestehen, näher der Öffentlichkeit zu zeigen. Wir zeigen jedoch in allererster Linie die Durlacher Arbeiterzeitung, was diese Herren in Wirklichkeit sagen. Heute wollen wir uns noch einmal mit dem Hauptwahrheitsbestimmten Gustav Stadler beschäftigen. Wir hatten im Volksfreund schon einmal gefehlt, daß dieser Mann als Mitglied des Fürsorgeausschusses einen im in dem Weg kommenden Erwerbslosen und langjährig Unterstützungsempfänger vorkam, nur er sei für sie einzutreten er erzählt fortgesetzt, daß er alles für die Arbeitslosen getan geholt habe. Wir appellierten an alle, die von Stadler schon gelogen wurden und noch angelegen werden, dem Mann zu zeigen, daß alles un wahr ist, was er erzählt. Herr Weinreich hat der „F.F.“: „Ganz besonders hat man es wieder auf den Kopf der Stadler abgehoben.“ Wir stellen nochmals fest: Die ganze Fürsorge des Gustav Stadler besteht im Anfechten der von den Fürsorge Betreuten. Seine Taten und Reden im Fürsorgeausschuss wollen wir gefinde als Märchen bezeichnen. Ohne Zweifel Gustav Stadler würde der Fürsorgeausschuss alles bisher gesagte genau so erfüllt haben.

Man muß sich nur wundern, daß ein solcher Mann noch ein öffentliches Amt bekleiden kann. Es ist in Durlach in weiten Kreisen der Arbeiterzeitung bekannt, daß dieser Herr in seiner Tätigkeit als Literaturarbeitsmann einige hundert Mark — nicht weniger — Besitz hat. Man sagt, daß sie dem Durlach in Durlach geflossen sind. Die Durlacher Erwerbslosen werden wissen, daß diese Gelder nicht abgenommen worden sind. Eine besondere Passion hat dieser Herr Stadler: sein Agitationsfeld legt er besonders in die Reihen der Erwerbslosen. Dort gibt er mit Vorliebe seine kommunistischen Grundsätze an. Nun ist ihm am Montag ein feiner Fürsorgevortrager in die Schuhe geschoben. Nach einem feinen feinen Schönen, Gen. H. M. A. H. K. er macht er im Gasthaus zum „Schwanen“ sein Schönes. Gen. H. M. A. H. K. dieser Aufforderung aber widersteht haben. Einen einzigen Redner hat er in roher Art lässlich angegriffen. Die Arbeiterzeitung eine Abrechnung und Notarversteht. Wird die „Arbeiterzeitung“ nun melden, daß ein feinerer Kommunist der Arbeiterzeitung zum Opfer gefallen ist? Das sind die Selbden der Arbeiterzeitung, denke daran!

Gemeindepolitik

Gemeinderatsbeschlüsse

Untergrombach (Sitzung vom 28. August). Verschiedene Rechnungen wurden geprüft und zur Zahlung gemeldet. Ein Grundstück wurde durch Kaufvertrag an die Zippeler Eheleute übertragen. — Auf Antrag des Gemeindevorstandes wurde ein Grundstück gekauft. Die Oberförsterei hat am 25. ds. Mts. mit einem Erlaß von 393.50 M. einen Zuschuß zum DZBZ fest mit 2106.50 M. hinter dem im Barmarkungsfeld gestiegen.

Kleine bad. Chronik

Kindesmord?

Graben. Kinder entdeckten am Rechen der unteren Mühle in der Pfins eine neugeborene Kindesleiche. Da es sich zweifellos um eine verbrecherische Tat handelt, hat die Staatsanwaltschaft den Fund beschlagnahmt.

Vom Blühschlag getötet

D.3. Frekett, 2. Sept. Bei dem gestern vormittag hier niederstehenden mit wolkenschwarzen Regenschauern begleiteten Gewitter wurde die 27jährige Karoline Schnee, die bei ihren Eltern zu Besuch weilte und ihnen beim Heuen half, auf einer Wiese vom Blühschlag getroffen und sofort getötet.

Die Kirchweihen am 14. September

Laut Bezirksratsbeschluss vom 2. September werden wegen der Reichstagswahl die Kirchweihen in Mühlburg, Rintheim und Hagsfeld auf den 7. und 8. September verlegt. — Die Kirchweihen finden sonst am 14. September statt.

Mühlburg. (Chrunaen.) Im festlich geschmückten Kathousaal versammelten sich am Sonntag nachmittags 3 Uhr Gemeinderat, Bürgerausschuss, Kirchengemeinderat, Kirchenversammlung und das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Mühlburg zu einer schlichten Abschiedsfeier. Galt es doch von unseren lieben Freunden aus Amerika, Herrn Andreas Wagner und Heinrich Langjahr Abschied zu nehmen. Bürgermeister Gauß richtete an die Erlebenden, besonders die Freunde aus Amerika, herzliche Begrüßungsworte. Sodann ergriff Herr Warrer Zippner das Wort und richtete an die Scheidenden herzliche Abschiedsworte. Er schilderte die großen Verdienste, die sich die Freunde aus Amerika, hauptsächlich Herr Wagner, um unsere Gemeinde erworben haben. In den verflochtenen Jahren wurden die Draisernen, die Kirche und verschiedene Vereine von Herrn Wagner mit reichlichen Geldspenden bedacht. Anschließend richtete Bürgermeister Gauß an die Freunde aus Amerika herzliche Dankes- und Abschiedsworte. In dankbarer Anerkennung seiner großen Verdienste wurde Herr Wagner zum Ehrenbürger der Gemeinde Mühlburg ernannt und ihm durch Bürgermeister Gauß eine goldene Kette mit Gemeindevampfen und Medaille überreicht. In einer weiteren Ansprache teilte der Kommandant Stöckle die Ernennung des Herrn Wagner zum Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Mühlburg mit und überreichte ihm eine künstlerisch angefertigte Plakette. In tief bewegten Worten dankte Herr Wagner für alle ihm zu Teil gewordenen Ehrungen. Seine Spenden habe er jederzeit recht gerne getan, getragen von großer Heimatliebe. Er versicherte, nichts zu unterlassen und mit allen Kräften bei seinen jungen Freunden in Amerika dahin zu arbeiten, die Liebe zur Heimat zu erwecken. Dem Scheidenden sei ausgerufen: „Glückliche Ueberfahrt und ein frohes Wiedersehen!“

Dettingen. Der Volksfreund liegt hier im Gasthaus „zur Rose“ auf. Es ist das das einzige Wirtschaftslokal hier, das den Volksfreund bezieht. Wir machen die Genossen in den umliegenden Ortschaften hierauf aufmerksam und bitten, bei Sonntagsausflügen dieses Lokal zu berücksichtigen.

Nordrach. Herr Direktor Dr. Morgenstern der Heilstätte Nordrach-Kolonie, ist, wie bekannt, ab 1. September Direktor der Heilstätte Friedrichs- und Luisenheim. Zum Abschied rief Herr Dr. Morgenstern am Samstag abend die Patienten sowie das Personal der hiesigen Heilstätte zu einer Abschiedsstunde zusammen. Einige gut vorgetragene Lieder sowie Theateraufführungen der Patienten befriedigten den Abend. Die

Leitung der Darbietungen hatte Herr Hauptlehrer Bender inne. Der Verlauf der Feier zeigte, welcher Beliebtheit sich Herr Dr. Morgenstern hier erfreute. An die Abschiedsfeier der Patienten schloß sich jene des Personals an. Der stellvertretende Direktor Dr. Hasius sprach im Namen der Heilstätte, sowie der Mitarbeiter. Auch das Gesamtpersonal ehrte den Herrn Direktor durch Ueberreichung eines schönen Bildes der Heilstätte Nordrach-Kolonie. — Am Dezember 1925 kam Herr Dr. Morgenstern als Direktor der hiesigen Heilstätte hierher. Einen ganz primitiven Betrieb fand er hier vor; der Neubau war noch nicht fertig. Im Januar 1927 konnte die neue Heilstätte eingeweiht werden. Minister Remmele betonte damals in seinen Ausführungen, nur eine gute Zusammenarbeit zwischen Personal und Direktion könne Großes leisten. Dies

Friedrichs- und Luisenheim. Auf der Seidenheimer Straße voran der 6 Jahre alte Sohn des Arbeiters Adler einem Laßkraut nach und verschluckte, auf die Verbindungsstange zwischen Traktor und Anhänger zu klammern. Dabei stürzte er ab und geriet unter die Räder des Anhängers. Dabei wurde er mit Eis beladen war. Dem Jungen, der vorhin tags zum ersten Male in die Schule gegangen war, wurden beide Beine abgefahren. Am Laufe des Tages ist er an den Verletzungen gestorben.

Platzkonzert des Arbeiter-Radio-Bundes Karlsruhe in Hagsfeld. — Ein „liebenswürdiger“ Zeitschreiber. Bezugnehmend auf die Berichtigung der Herrn W. A. in Nr. 203 des Volksfreund erklärt der Zeitschreiber folgendes: „Der Ausspruch „alles für die Spengler“ ist getan worden während des Konzerts, und so, das er gehört werden mußte — in nicht missverständlicher Weise. Dieser Ausspruch ist bei Bekanntwerden von den Zuhörern und Parteien genossen als Beleidigung aufgefaßt worden, weshalb ich ihn zur Veröffentlichung brachte. Herr Kat will nun diesen Ausspruch nicht auf dem Standpunkt, daß wenn A. eine Berichtigung verlangt, er auch hätte erklären müssen, wen er damit meinte, aber in welchem Zusammenhang er den Ausspruch getan hat; er steht weiter auf dem Standpunkt, daß es nicht mehr als recht und billig gewesen wäre, in der Berichtigung zu erklären, daß es nicht in seiner Absicht stand jemand zu beleidigen, was A. aber nicht getan hat. Dann wäre die Sache erledigt gewesen. Mit der Berichtigung des Herrn A. ist nichts anzufangen.“

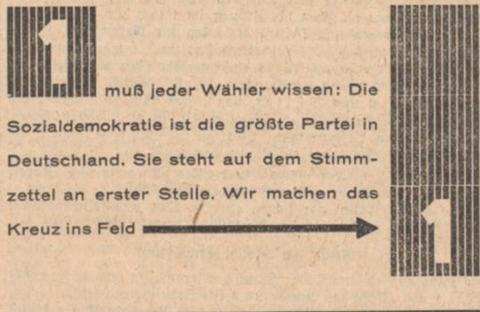
Wie man mit den Bauern spielt. Aus Forchheim wird uns geschrieben: Seit einem Jahr suchen die hiesigen Landwirte einen Abnehmer für Milch. Schon mehrere Male ist bei dem Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften und beim Mastereverband in Karlsruhe verhandelt worden, aber immer vergeblich. Sie heute haben die Forchheimer Landwirte keinen Abnehmer für Milch. Man bezieht aber die oben genannten Verbände für ihre Milchzentrale jetzt wieder Milch aus Bayern. Aber die Bauern von Forchheim wissen immer noch nicht, wohin mit der Milch. An sie denkt man in Karlsruhe nicht. Die Bauern sollen Kundbänder und andere Waren von den Bauern der landwirtschaftlichen Verbände beziehen, aber die Milch nimmt man ihnen nicht ab, sondern bezieht lieber Milch aus Bayern. Diese Behandlung der Bauern ist einfach unerbörl. Wohin sollen sich die Bauern wenden, um solche Missstände zu beistimmen?

Die neuen Steuern ab 1. September 1930. Wir machen unsere Leser nochmals aufmerksam, daß wir mit dem Steuer-Tabelle-Verlag Altmann in Ulm (Donau) König-Wilhelm-Strasse 22, die Vereinbarung treffen, daß dieser unseren Lesern die neuen Steuertabellen für das Abfinden des Steuerabzuges vom Arbeitsverdienst lediglich gegen Einsendung der Verbindungen von 15 Pf. liefert. Es ist genau anzugeben, ob eine Tabelle für wöchentliche oder für monatliche Lohnabfuhr gewünscht wird. — Da jeder Arbeitgeber und Arbeitnehmer für die Neuerechnung der Steuern interessiert sein muß, so bitten wir unsere Leser nochmals von dieser günstigen Gelegenheit Gebrauch zu machen.

Marktberichte

D.3. Karlsruher Schlachtviehmarkt vom 1. September. Auftrieb: 31 Ochsen, Preis 47—49, 59 Bullen 47—54, 26 Röhre 19—37, 149 Ferkel 48—62, 85 Kälber 56—78, 1083 Schweine 46—69. Schlachtvieh: 1433. Beste Qualität über Notis bezahlt; Tendenz: Großvieh langsam, Ueberstand, Schweine und Kälber langsam, geräumt.

Müller Obstmarkt vom 1. Sept. Birnische 30—40, Zwetschen 12 bis 18, Birnen 23—30, Äpfel 18—25 Pf. das Pfund.



muß jeder Wähler wissen: Die Sozialdemokratie ist die größte Partei in Deutschland. Sie steht auf dem Stimmzettel an erster Stelle. Wir machen das Kreuz ins Feld

ist in dieser kurzen Zeit auch voll auf gelungen. In diesem Gelingen hat auch die organisierte Arbeiterschaft des früheren Gemeinde- und Staatsarbeiterverbandes, jetzt Gesamtverband der öffentlichen Betriebe des Personals- und Warenverkehrs, einen guten Anteil. Ohne Organisation wäre es nicht möglich gewesen den Geld, der hier versetzt, zu schaffen und zu erhalten. Die Arbeiter nehmen Abschied von ihrem früheren Direktor mit dem Wunsch, daß es ihm auch in seinem nächsten Arbeitsfeld gelingen möge, ebenso erfolgreich zu arbeiten wie es hier der Fall war.

Billingen. In der Straßenkreuzung fuhr ein vom Romäusring kommendes Billinger Auto der 24jährige Mehaerbürliche Hermann aus Billingen seitlich zu seinem Motorrad auf, so daß er mit dem Kopf durch die Glasscheibe der Tür klopfte. Er erlitt sehr schwere Kopfverletzungen, so daß er ins Krankenhaus verbracht werden mußte. Wenn er mit dem Leben davonkommt, wird er wahrscheinlich ein Auge verlieren. Auch eine Inzision des Autos wurde durch Glassplitter so an einem Auge verlest, daß sie sofort operiert werden mußte.

t. Freiburg, 30. Aug. Bierpreisrückgang. Infolge der Einführung der Gemeindebiersteuer von 2.50 M. pro Hektoliter sehen sich die beiden Wirteneinigungsvereine von Freiburg und Umgebung zu einer abermächtigten Erhöhung der Bierausgabepreise veranlaßt. Das Dreieckstischglas kostet ab 1. September ein Pfennig mehr.

Ahnen a. Bodenize. Das 2 1/2 Jahre alte Kind des Landwirts Joseph Wette ab Tollfrigen nach deren Genuß es unter ärztlichen Schmerzen starb.



Was Sonnenglanz im Leben verschönt, macht **imi** bei Ihren Geschirren!

Das ist ein Funkeln und Glitzern, ein Strahlen und Blitzen, eine Augenweide ohne gleichen! Diamantenklar und rein wäscht **imi** die Porzellan-, Glas-, Kristall-, Stein- und Metallgeschirre. Kein Hauch, kein Schleier bleibt zurück. Husch, husch, so fliegt das Fett von dannen! Husch, husch, so wird der Schmutz verjagt! Für **imi** gibts kein Hindernis. Die schmutzigsten Gegenstände, wie Spülsteine, Badewannen, Putz- und Bohnertücher, Mops und Fensterrahmen, Fußböden, — neu wird alles schnell durch **imi**! Welche Bequemlichkeit, welche Zeitersparnis! — durch



1 Eßlöffel **imi** auf 10 Liter heißes Wasser = ein Eimer, so ergiebig und sparsam!



Henkel's Aufwasch · Spül · und Reinigungsmittel

für Haus- und Küchengerät aller Art

AUS DEM WAHLKAMPF

Gestaltet den 14. September zum sozialistischen Siegestag

In unserer Wahlversammlung im Gasthaus zur Krone Gen. Warrner Kappe's. Der Redner behandelte in eingehender Weise die von der Sozialdemokratischen Partei im Jahre 1918 bis heute eingeleitete Politik, welche die Eigenart unserer Partei und ihre Ziele darlegte. Er betonte, dass die Sozialdemokratische Partei nicht nur eine Partei der Arbeiter ist, sondern eine Partei der gesamten Bevölkerung. Er forderte, dass die Sozialdemokratische Partei die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat. Er schloß mit dem Hinweis, dass die Sozialdemokratische Partei die einzige Partei ist, die die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat.

Die Wahlversammlung im Gasthaus zur Krone Gen. Warrner Kappe's. Der Redner behandelte in eingehender Weise die von der Sozialdemokratischen Partei im Jahre 1918 bis heute eingeleitete Politik, welche die Eigenart unserer Partei und ihre Ziele darlegte. Er betonte, dass die Sozialdemokratische Partei nicht nur eine Partei der Arbeiter ist, sondern eine Partei der gesamten Bevölkerung. Er forderte, dass die Sozialdemokratische Partei die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat. Er schloß mit dem Hinweis, dass die Sozialdemokratische Partei die einzige Partei ist, die die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat.

Die Wahlversammlung im Gasthaus zur Krone Gen. Warrner Kappe's. Der Redner behandelte in eingehender Weise die von der Sozialdemokratischen Partei im Jahre 1918 bis heute eingeleitete Politik, welche die Eigenart unserer Partei und ihre Ziele darlegte. Er betonte, dass die Sozialdemokratische Partei nicht nur eine Partei der Arbeiter ist, sondern eine Partei der gesamten Bevölkerung. Er forderte, dass die Sozialdemokratische Partei die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat. Er schloß mit dem Hinweis, dass die Sozialdemokratische Partei die einzige Partei ist, die die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat.

Die Wahlversammlung im Gasthaus zur Krone Gen. Warrner Kappe's. Der Redner behandelte in eingehender Weise die von der Sozialdemokratischen Partei im Jahre 1918 bis heute eingeleitete Politik, welche die Eigenart unserer Partei und ihre Ziele darlegte. Er betonte, dass die Sozialdemokratische Partei nicht nur eine Partei der Arbeiter ist, sondern eine Partei der gesamten Bevölkerung. Er forderte, dass die Sozialdemokratische Partei die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat. Er schloß mit dem Hinweis, dass die Sozialdemokratische Partei die einzige Partei ist, die die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat.

Die Wahlversammlung im Gasthaus zur Krone Gen. Warrner Kappe's. Der Redner behandelte in eingehender Weise die von der Sozialdemokratischen Partei im Jahre 1918 bis heute eingeleitete Politik, welche die Eigenart unserer Partei und ihre Ziele darlegte. Er betonte, dass die Sozialdemokratische Partei nicht nur eine Partei der Arbeiter ist, sondern eine Partei der gesamten Bevölkerung. Er forderte, dass die Sozialdemokratische Partei die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat. Er schloß mit dem Hinweis, dass die Sozialdemokratische Partei die einzige Partei ist, die die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat.

Die Wahlversammlung im Gasthaus zur Krone Gen. Warrner Kappe's. Der Redner behandelte in eingehender Weise die von der Sozialdemokratischen Partei im Jahre 1918 bis heute eingeleitete Politik, welche die Eigenart unserer Partei und ihre Ziele darlegte. Er betonte, dass die Sozialdemokratische Partei nicht nur eine Partei der Arbeiter ist, sondern eine Partei der gesamten Bevölkerung. Er forderte, dass die Sozialdemokratische Partei die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat. Er schloß mit dem Hinweis, dass die Sozialdemokratische Partei die einzige Partei ist, die die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat.

Die Wahlversammlung im Gasthaus zur Krone Gen. Warrner Kappe's. Der Redner behandelte in eingehender Weise die von der Sozialdemokratischen Partei im Jahre 1918 bis heute eingeleitete Politik, welche die Eigenart unserer Partei und ihre Ziele darlegte. Er betonte, dass die Sozialdemokratische Partei nicht nur eine Partei der Arbeiter ist, sondern eine Partei der gesamten Bevölkerung. Er forderte, dass die Sozialdemokratische Partei die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat. Er schloß mit dem Hinweis, dass die Sozialdemokratische Partei die einzige Partei ist, die die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat.

Die Wahlversammlung im Gasthaus zur Krone Gen. Warrner Kappe's. Der Redner behandelte in eingehender Weise die von der Sozialdemokratischen Partei im Jahre 1918 bis heute eingeleitete Politik, welche die Eigenart unserer Partei und ihre Ziele darlegte. Er betonte, dass die Sozialdemokratische Partei nicht nur eine Partei der Arbeiter ist, sondern eine Partei der gesamten Bevölkerung. Er forderte, dass die Sozialdemokratische Partei die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat. Er schloß mit dem Hinweis, dass die Sozialdemokratische Partei die einzige Partei ist, die die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat.

Die Wahlversammlung im Gasthaus zur Krone Gen. Warrner Kappe's. Der Redner behandelte in eingehender Weise die von der Sozialdemokratischen Partei im Jahre 1918 bis heute eingeleitete Politik, welche die Eigenart unserer Partei und ihre Ziele darlegte. Er betonte, dass die Sozialdemokratische Partei nicht nur eine Partei der Arbeiter ist, sondern eine Partei der gesamten Bevölkerung. Er forderte, dass die Sozialdemokratische Partei die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat. Er schloß mit dem Hinweis, dass die Sozialdemokratische Partei die einzige Partei ist, die die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat.

Die Wahlversammlung im Gasthaus zur Krone Gen. Warrner Kappe's. Der Redner behandelte in eingehender Weise die von der Sozialdemokratischen Partei im Jahre 1918 bis heute eingeleitete Politik, welche die Eigenart unserer Partei und ihre Ziele darlegte. Er betonte, dass die Sozialdemokratische Partei nicht nur eine Partei der Arbeiter ist, sondern eine Partei der gesamten Bevölkerung. Er forderte, dass die Sozialdemokratische Partei die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat. Er schloß mit dem Hinweis, dass die Sozialdemokratische Partei die einzige Partei ist, die die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat.

Die Wahlversammlung im Gasthaus zur Krone Gen. Warrner Kappe's. Der Redner behandelte in eingehender Weise die von der Sozialdemokratischen Partei im Jahre 1918 bis heute eingeleitete Politik, welche die Eigenart unserer Partei und ihre Ziele darlegte. Er betonte, dass die Sozialdemokratische Partei nicht nur eine Partei der Arbeiter ist, sondern eine Partei der gesamten Bevölkerung. Er forderte, dass die Sozialdemokratische Partei die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat. Er schloß mit dem Hinweis, dass die Sozialdemokratische Partei die einzige Partei ist, die die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat.

Die Wahlversammlung im Gasthaus zur Krone Gen. Warrner Kappe's. Der Redner behandelte in eingehender Weise die von der Sozialdemokratischen Partei im Jahre 1918 bis heute eingeleitete Politik, welche die Eigenart unserer Partei und ihre Ziele darlegte. Er betonte, dass die Sozialdemokratische Partei nicht nur eine Partei der Arbeiter ist, sondern eine Partei der gesamten Bevölkerung. Er forderte, dass die Sozialdemokratische Partei die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat. Er schloß mit dem Hinweis, dass die Sozialdemokratische Partei die einzige Partei ist, die die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat.

Die Wahlversammlung im Gasthaus zur Krone Gen. Warrner Kappe's. Der Redner behandelte in eingehender Weise die von der Sozialdemokratischen Partei im Jahre 1918 bis heute eingeleitete Politik, welche die Eigenart unserer Partei und ihre Ziele darlegte. Er betonte, dass die Sozialdemokratische Partei nicht nur eine Partei der Arbeiter ist, sondern eine Partei der gesamten Bevölkerung. Er forderte, dass die Sozialdemokratische Partei die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat. Er schloß mit dem Hinweis, dass die Sozialdemokratische Partei die einzige Partei ist, die die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat.

Die Wahlversammlung im Gasthaus zur Krone Gen. Warrner Kappe's. Der Redner behandelte in eingehender Weise die von der Sozialdemokratischen Partei im Jahre 1918 bis heute eingeleitete Politik, welche die Eigenart unserer Partei und ihre Ziele darlegte. Er betonte, dass die Sozialdemokratische Partei nicht nur eine Partei der Arbeiter ist, sondern eine Partei der gesamten Bevölkerung. Er forderte, dass die Sozialdemokratische Partei die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat. Er schloß mit dem Hinweis, dass die Sozialdemokratische Partei die einzige Partei ist, die die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat.

Die Wahlversammlung im Gasthaus zur Krone Gen. Warrner Kappe's. Der Redner behandelte in eingehender Weise die von der Sozialdemokratischen Partei im Jahre 1918 bis heute eingeleitete Politik, welche die Eigenart unserer Partei und ihre Ziele darlegte. Er betonte, dass die Sozialdemokratische Partei nicht nur eine Partei der Arbeiter ist, sondern eine Partei der gesamten Bevölkerung. Er forderte, dass die Sozialdemokratische Partei die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat. Er schloß mit dem Hinweis, dass die Sozialdemokratische Partei die einzige Partei ist, die die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat.

Die Wahlversammlung im Gasthaus zur Krone Gen. Warrner Kappe's. Der Redner behandelte in eingehender Weise die von der Sozialdemokratischen Partei im Jahre 1918 bis heute eingeleitete Politik, welche die Eigenart unserer Partei und ihre Ziele darlegte. Er betonte, dass die Sozialdemokratische Partei nicht nur eine Partei der Arbeiter ist, sondern eine Partei der gesamten Bevölkerung. Er forderte, dass die Sozialdemokratische Partei die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat. Er schloß mit dem Hinweis, dass die Sozialdemokratische Partei die einzige Partei ist, die die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat.

Die Wahlversammlung im Gasthaus zur Krone Gen. Warrner Kappe's. Der Redner behandelte in eingehender Weise die von der Sozialdemokratischen Partei im Jahre 1918 bis heute eingeleitete Politik, welche die Eigenart unserer Partei und ihre Ziele darlegte. Er betonte, dass die Sozialdemokratische Partei nicht nur eine Partei der Arbeiter ist, sondern eine Partei der gesamten Bevölkerung. Er forderte, dass die Sozialdemokratische Partei die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat. Er schloß mit dem Hinweis, dass die Sozialdemokratische Partei die einzige Partei ist, die die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat.

Die Wahlversammlung im Gasthaus zur Krone Gen. Warrner Kappe's. Der Redner behandelte in eingehender Weise die von der Sozialdemokratischen Partei im Jahre 1918 bis heute eingeleitete Politik, welche die Eigenart unserer Partei und ihre Ziele darlegte. Er betonte, dass die Sozialdemokratische Partei nicht nur eine Partei der Arbeiter ist, sondern eine Partei der gesamten Bevölkerung. Er forderte, dass die Sozialdemokratische Partei die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat. Er schloß mit dem Hinweis, dass die Sozialdemokratische Partei die einzige Partei ist, die die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat.

Die Wahlversammlung im Gasthaus zur Krone Gen. Warrner Kappe's. Der Redner behandelte in eingehender Weise die von der Sozialdemokratischen Partei im Jahre 1918 bis heute eingeleitete Politik, welche die Eigenart unserer Partei und ihre Ziele darlegte. Er betonte, dass die Sozialdemokratische Partei nicht nur eine Partei der Arbeiter ist, sondern eine Partei der gesamten Bevölkerung. Er forderte, dass die Sozialdemokratische Partei die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat. Er schloß mit dem Hinweis, dass die Sozialdemokratische Partei die einzige Partei ist, die die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat.

Die Wahlversammlung im Gasthaus zur Krone Gen. Warrner Kappe's. Der Redner behandelte in eingehender Weise die von der Sozialdemokratischen Partei im Jahre 1918 bis heute eingeleitete Politik, welche die Eigenart unserer Partei und ihre Ziele darlegte. Er betonte, dass die Sozialdemokratische Partei nicht nur eine Partei der Arbeiter ist, sondern eine Partei der gesamten Bevölkerung. Er forderte, dass die Sozialdemokratische Partei die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat. Er schloß mit dem Hinweis, dass die Sozialdemokratische Partei die einzige Partei ist, die die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat.

Die Wahlversammlung im Gasthaus zur Krone Gen. Warrner Kappe's. Der Redner behandelte in eingehender Weise die von der Sozialdemokratischen Partei im Jahre 1918 bis heute eingeleitete Politik, welche die Eigenart unserer Partei und ihre Ziele darlegte. Er betonte, dass die Sozialdemokratische Partei nicht nur eine Partei der Arbeiter ist, sondern eine Partei der gesamten Bevölkerung. Er forderte, dass die Sozialdemokratische Partei die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat. Er schloß mit dem Hinweis, dass die Sozialdemokratische Partei die einzige Partei ist, die die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat.

Die Wahlversammlung im Gasthaus zur Krone Gen. Warrner Kappe's. Der Redner behandelte in eingehender Weise die von der Sozialdemokratischen Partei im Jahre 1918 bis heute eingeleitete Politik, welche die Eigenart unserer Partei und ihre Ziele darlegte. Er betonte, dass die Sozialdemokratische Partei nicht nur eine Partei der Arbeiter ist, sondern eine Partei der gesamten Bevölkerung. Er forderte, dass die Sozialdemokratische Partei die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat. Er schloß mit dem Hinweis, dass die Sozialdemokratische Partei die einzige Partei ist, die die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat.

Die Wahlversammlung im Gasthaus zur Krone Gen. Warrner Kappe's. Der Redner behandelte in eingehender Weise die von der Sozialdemokratischen Partei im Jahre 1918 bis heute eingeleitete Politik, welche die Eigenart unserer Partei und ihre Ziele darlegte. Er betonte, dass die Sozialdemokratische Partei nicht nur eine Partei der Arbeiter ist, sondern eine Partei der gesamten Bevölkerung. Er forderte, dass die Sozialdemokratische Partei die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat. Er schloß mit dem Hinweis, dass die Sozialdemokratische Partei die einzige Partei ist, die die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat.

Die Wahlversammlung im Gasthaus zur Krone Gen. Warrner Kappe's. Der Redner behandelte in eingehender Weise die von der Sozialdemokratischen Partei im Jahre 1918 bis heute eingeleitete Politik, welche die Eigenart unserer Partei und ihre Ziele darlegte. Er betonte, dass die Sozialdemokratische Partei nicht nur eine Partei der Arbeiter ist, sondern eine Partei der gesamten Bevölkerung. Er forderte, dass die Sozialdemokratische Partei die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat. Er schloß mit dem Hinweis, dass die Sozialdemokratische Partei die einzige Partei ist, die die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat.

Die Wahlversammlung im Gasthaus zur Krone Gen. Warrner Kappe's. Der Redner behandelte in eingehender Weise die von der Sozialdemokratischen Partei im Jahre 1918 bis heute eingeleitete Politik, welche die Eigenart unserer Partei und ihre Ziele darlegte. Er betonte, dass die Sozialdemokratische Partei nicht nur eine Partei der Arbeiter ist, sondern eine Partei der gesamten Bevölkerung. Er forderte, dass die Sozialdemokratische Partei die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat. Er schloß mit dem Hinweis, dass die Sozialdemokratische Partei die einzige Partei ist, die die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat.

Die Wahlversammlung im Gasthaus zur Krone Gen. Warrner Kappe's. Der Redner behandelte in eingehender Weise die von der Sozialdemokratischen Partei im Jahre 1918 bis heute eingeleitete Politik, welche die Eigenart unserer Partei und ihre Ziele darlegte. Er betonte, dass die Sozialdemokratische Partei nicht nur eine Partei der Arbeiter ist, sondern eine Partei der gesamten Bevölkerung. Er forderte, dass die Sozialdemokratische Partei die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat. Er schloß mit dem Hinweis, dass die Sozialdemokratische Partei die einzige Partei ist, die die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat.

Die Wahlversammlung im Gasthaus zur Krone Gen. Warrner Kappe's. Der Redner behandelte in eingehender Weise die von der Sozialdemokratischen Partei im Jahre 1918 bis heute eingeleitete Politik, welche die Eigenart unserer Partei und ihre Ziele darlegte. Er betonte, dass die Sozialdemokratische Partei nicht nur eine Partei der Arbeiter ist, sondern eine Partei der gesamten Bevölkerung. Er forderte, dass die Sozialdemokratische Partei die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat. Er schloß mit dem Hinweis, dass die Sozialdemokratische Partei die einzige Partei ist, die die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat.

Die Wahlversammlung im Gasthaus zur Krone Gen. Warrner Kappe's. Der Redner behandelte in eingehender Weise die von der Sozialdemokratischen Partei im Jahre 1918 bis heute eingeleitete Politik, welche die Eigenart unserer Partei und ihre Ziele darlegte. Er betonte, dass die Sozialdemokratische Partei nicht nur eine Partei der Arbeiter ist, sondern eine Partei der gesamten Bevölkerung. Er forderte, dass die Sozialdemokratische Partei die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat. Er schloß mit dem Hinweis, dass die Sozialdemokratische Partei die einzige Partei ist, die die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat.

Die Wahlversammlung im Gasthaus zur Krone Gen. Warrner Kappe's. Der Redner behandelte in eingehender Weise die von der Sozialdemokratischen Partei im Jahre 1918 bis heute eingeleitete Politik, welche die Eigenart unserer Partei und ihre Ziele darlegte. Er betonte, dass die Sozialdemokratische Partei nicht nur eine Partei der Arbeiter ist, sondern eine Partei der gesamten Bevölkerung. Er forderte, dass die Sozialdemokratische Partei die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat. Er schloß mit dem Hinweis, dass die Sozialdemokratische Partei die einzige Partei ist, die die Interessen der Arbeiter und der gesamten Bevölkerung zu vertreten hat.

Das rote Klangfilm-Auto

Die neueste, sogar die allerneueste Erfindung der Technik wird von der SPD in den Wahlkampf eingesetzt.

Das rote Klangfilm-Auto, ein Omnibus von 7 m Länge und 3 m Höhe, enthält zwei vollständige Apparaturen für Klangfilm- und Musikvorführungen. Dadurch besteht die Möglichkeit zur gleichen Stunde zwei Veranstaltungen abzuhalten, die eine in einem Saal die andere im Freien. Der Wagen ist technisch hervorragend ausgerüstet und erzeugt keinen Licht- und Kraftstrom selbst. Bedient werden die Anlagen durch 4 Techniker, 1 Kraftwagenführer und die beiden Leiter, Gen. Weimann und Gen. Hlatan.

Der Arbeiter-Radio-Bund, Ortsgruppe Karlsruhe hatte nach einige Genossen zur Hilfeleistung und Bewachung bei den Veranstaltungen in Ettlingen und Rixwurm bereitgestellt.

Ettlingen. Schon seit Jahren sind die Parteien bemüht, die Erzeugnisse der Technik auf den verschiedensten Gebieten in den Dienst der Wahlpropaganda zu stellen. Das Auto, der Lautsprecher, das Flugzeug und der Rundfunk wurden schon mehr oder weniger zu den Zwecken der Aufklärung der Wählererschaft bemüht. Ein neuer Wählhelfer ist von der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands in Dienst gestellt worden: der Tonfilm. Große Wagen mit den entsprechenden Apparaturen sollen durch Deutschland, um Tonfilmveranstaltungen zu arrangieren. Auch Ettlingen wurde am verflohenen Samstag von einem dieser Wagen besetzt. Dieser hatte zwei Vorführungsapparate: die eine für Vorführungen im Saal und die andere kann dazu benutzt werden, den Wählern im Freien den Tonfilm zu vermitteln. Hier war es die erste Art, die das sich bewegend und sprechende Bild im großen Saal auf die „weiße Wand“ zauberte. Nach einer Propagandafahrt durch die Stadt fanden sich die Zuhörer in großer Zahl ein. Fast durchweg Anhänger der eigenen Partei und auch viele Junghäuser wollten den Wahlpropaganda-Tonfilm sehen und hören. Der Leiter der Propagandafahrt, Genosse Richard Weimann, Berlin, nach verschiedenen Schallplattenvorführungen in einleitenden Worten bekannt, daß die SPD, die einzige Partei sei, die bis jetzt den Tonfilm zur Wahlpropaganda benütze; als die größte Partei sei sie auch gewiss, die modernsten Hilfsmittel zur Aufklärung der Wähler zu benutzen. Verschiedene dieser Wagen fahren in den letzten Wochen vor der Wahl durch alle Gauen Deutschlands und haben dieselben bis jetzt allenthalben begeisterte Aufnahme gefunden. Redner wies noch in längeren Ausführungen auf die große Bedeutung des Wahlpropaganda-Tonfilms für die Arbeitererschaft hin. Der erste Teil des Programms brachte neben Schallplattenorträgen eine Rede des Gemeindeführers Tarnow und Rezitationen. Der Tonfilm war der zweite Teil des Programms. Auf der Leinwand sah man eine Wahlversammlung. Arbeiteränger eröff-

den verschiedenen Orten Wahlversammlungen in Karlsruhe hatten, die mit einer Ausnahme einen guten Besuch aufzuweisen hatten und einen schönen Verlauf nahmen. In Rauenfels, Au a. Rh. und Würmersheim sprach Genosse Stadtrat Meißel und in Ettlingen in einer gut besuchten Versammlung Gen. Heßler-Karlsruhe. Die Parteimitglieder von Rastatt trafen sich am Samstagabend im Hotel Kreuz, woselbst die Reden der Genossen Breitfeld, Meißel, Löbe und Tarnow mittels Lautsprecher zu hören waren und begeistertem Anklang gefunden haben.

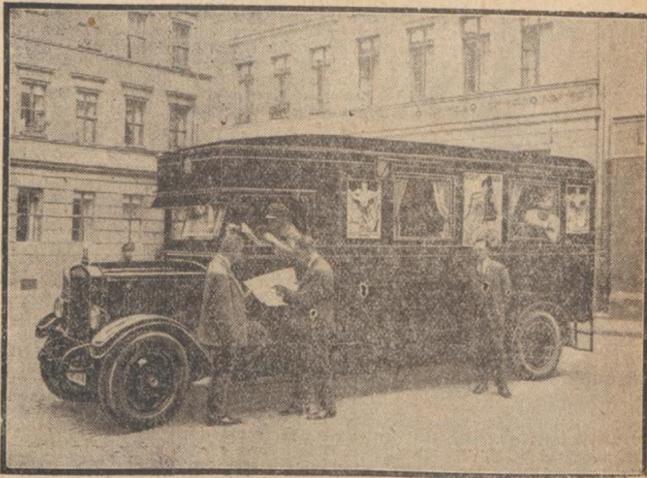
Wahlkampf im Bezirk Bühl

Bühl. Schon am frühen Morgen des letzten Sonntag durchzogen ein Auto der kommunistischen Partei, versehen mit roten Fahnen und dem Sowjetstern den Bezirk. Um 10 Uhr morgens war in Kappelwäldchen eine Naziverammlung in der der frühere Zentrumsführer Mühlenbach seine Rede vom Stapel ließ. Wie wir schon letzte Woche aus der Bübler Naziverammlung hören mußten, so auch von dieser, ist ein Teil der Zuhörer mit dem immerwährenden ewigen gleichen Geschimpfe allmählich nicht mehr zufrieden, zumal in keiner Versammlung das Programm der Nazis zu hören ist. Zur gleichen Zeit war im Gasthaus zur Linde eine Zentrumsversammlung, in der Genosse Heidel, Baden-Baden, in der Diskussion ordnungsmäßig abrechnete. Das schloß an der Sache war, daß die Herren des Zentrums sich an den Tisch des Genossen Heidel setzten in der Annahme, er sei ein — Kriminalbeamter zum Schutze ihrer Versammlung. Als Genosse Heidel sich nach dem Referat erhob und sich als sozialdemokratischer Diskussionsredner zu Wort meldete, schnitten die Herren lange Gesichter.

Am Nachmittag sprach Gen. Heidel in Eiental. Ebenso Genosse Friedmann in Waldmühl und Grobweier, die Genossen Kuntz und Schneider in Waldmühl und Paul. Abends fand in Ottersweier eine Naziverammlung statt, in der Genosse Wülla aus Karlsruhe die Nazis tüchtig an die Leber griff, was viele mit einem wüsten Gelächter beantworteten. Führer der Nazis haben sich hier wieder gezeigt, was sie sind. Der freibleibende Landwirt, Arbeiter und Beamte wird sich überlegen, diesen Leuten keine Stimme zu geben. Die im Führer angelegte Ortsgruppengründung mußte „manuels Waffe“ ausfallen, da nur ein ehemaliger Feldwebel, ein Leutnant und 3 Arbeitslose zur Verfügung stehen.

Wahlversammlung und Parteijubiläum

n. Bühligen. Die am Sonntag, 31. Aug. nachmittags 3 Uhr stattgefundene Wahlversammlung wies trotz des schönen Wetters einen guten Besuch auf. Gen. Staudt aus Karlsruhe verband es vortrefflich, den Anwesenden die Bedeutung des 14. September, sowie die Gefahren, wenn durch eine schlechte Wahl ein nicht arbeitsfähiger Reichstag zustande kommt, vor Augen zu führen. In der Diskussion meldete sich Dr. Hoffen, der an der SPD die starke internationale Betätigung kritisierte, obwohl er zu gleicher Zeit zugab, daß Deutschland zu seiner Erhaltung gezwungen ist, eine gesunde Außenpolitik zu treiben. Auch nahm er scharfe Stellung ein gegen die Notverordnungen insbesondere wegen der neuen Kronrentenbestimmungen. Nach dem Schlusswort des Gen. Staudt fand die Jubiläumfeier unserer Partei statt. Der Arbeiterjugendangehörige brachte mit 15 Sängern (die anderen 40 fehlten leider!) das Lied „Der Tag bricht an“ zum Vortrag als Einleitung. Die Arbeiterjugend aus Durlach mit ihren vortrefflichen, zeitgemäßen Darbietungen erzielte lebhaften Beifall. Nach Ueberreichung der Ehrennadel an Gen. Martin Herzog durch Gen. Staudt sowie nach Vortrag der Vereinschronik durch den Vorsitzenden mit anschließender Aufforderung an die Anwesenden zur Mitarbeit und Eintritt in die Partei erreichte die schlichte Feier ihr Ende.



nen die Versammlung mit dem ihm männlichen Chor „Erwache Volk, erwache“. Der Vorsitzende, neben dem u. a. auch der Gen. Meißel Platz genommen hatte, eröffnete die Versammlung mit einer markanten Ansprache. Als erster Redner tritt Reichsarbeitsminister a. D. Gen. Meißel vor die Wähler und hält ein ausgezeichnetes Referat; ihm folgt Gen. Breitfeld, der Führer der Reichstagsfraktion. Ein anfeuerndes Schlusswort beendete nach dem hochmoralischen Auftreten der Arbeiterjugend die Versammlung. Was hier auf der Leinwand zu sehen war und was uns zu Gehör gebracht wurde, war eine erstaunliche Leistung der Filmtechnik. War schon der Preisfilm für viele eine Ueberraschung, so war der Tonfilm aber das Beste, was wir auf diesem Gebiete bisher geboten bekamen. Wir sind uns bemüht, daß er seine propagandistische Wirkung nicht verfehlt. Weiter wurde ein Trickfilm vorgeführt, der den Titel trägt „Dem deutschen Volke“; dieser zeigt in wohlgezeichneten, erheiternden Bildern, wie die Regierung Brüning ihre Gaben an die, die schon haben, verteilt und andererseits die Lasten denen zu tragen gibt, die schon genug zu tragen haben. Der Film wirkt, so ernst er inhaltlich genommen werden soll, durch die Art der Zeichnungen und die Musikbegleitung sehr amüsiert, und brachte Erheiterung in alle. Für die Frauen brachte das Programm eine Rede der Genossin Bohm-Schuch. Gen. Glunz konnte die Versammlung mit einem begeisterten Schlusswort schließen. Der Film und der Tonfilm wurden von den Anwesenden mit freudiger Zufriedenheit aufgenommen. Sollen sich diese Propagandamittel noch besser ausgebaut und die Wähler in ganz Deutschland sind dann in der Lage, die politischen Führer selbst im heimischen Dorf zu sehen und zu hören. — Die Apparatur ist von der Firma Schuch u. Müller, Berlin, Betriebsstelle technischer Artikel für die gesamte Film- und Kino-Industrie. Die präzis Ausarbeitung der Vorführungsapparate ermöglichte die gute Uebergabe.

Jungwähler und Jungwählerinnen

Heute abend spricht im „Friedrichshof“

Jugendpfarrer Kappes

über das Thema:

„Die politische Entscheidung der jungen Generation“

Jungwähler und Jungwählerinnen: Kommt in diese Versammlung

Die Polizei berichtet:

Verkehrsunfälle

Dienstag vormittag ereignete sich in der Kaiserstraße bei der Rittersstraße ein Zusammenstoß zwischen einem Personentraktorwagen und einem Verkehrswagen, wobei der Personentraktorwagen durch die Deichsel des Fuhrwerks beschädigt wurde. Die Deichsel selbst brach ab. Personen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden. Der Unfall hätte bei größerer Vorsicht seitens des Autoführers vermieden werden können. — An derselben Stelle wurde am Dienstag nachmittags eine Radfahrerin von einem Motorradfahrer rechts überholt, dabei vom Rad geworfen und verletzt. Eine gewisse Schuld trifft auch die Radfahrerin selbst, weil sie die rechte Straßenseite nicht einhielt.

Diebstähle

Am Dienstag wurden 3 Fahrraddiebstähle angezeigt. — Ein 26 Jahre alter Schneider von hier gelangt zur Anzeige, weil er aus einem im Weiserfeld gelegenen Garten etwa 40 Pfund Pflanzensamen im Wert von 20 M. entwendete. — Ein Zementere wurde angezeigt, weil er einem Kaufmann vor einiger Zeit einen Handwagen mit 20 M. im Wert von etwa 30 M. entwendet hat.

Betrüger

In einer Wohnung in der Kapellenstraße erschien am Dienstag vormittag ein etwa 25 bis 28 Jahre alter Mann, der angeblich im staatlichen Auftrag unter Begleitung eines vor dem Haus wartenden Polizeibeamten im Interesse der Bevölkerung für ein „Gesundheitsamt“ Bestellungen aufsuchte. Er ließ sich eine Anzahl von 50 Pfennigen geben. Da es nicht ausgefallen ist, daß der Täter keinen Schwindel an anderer Stelle wiederholt, so wird ihm gewarnt. — Ein wegen mehrfachen Betrugs von der Kriminalpolizei gefugter Kaufmann wurde in der vergangenen Nacht in einem Gasthaus in der Durlacher Straße von einem 18-jährigen Jungen entführt. Am Dienstag 13 Personen gefangenommen und hinter Gitter gebracht, darunter 5 Personen wegen Bettels und Landstreicherei.

Sachbeschädigung

In der Nacht zum Dienstag schlug ein unbekannter Täter an den Fassator-Viehställen in der Hauptstraße in Durlach einen Kellertisch ein. Dem Eigentümer entstand ein Glasschaden von etwa 25 M.

Widerstand

Ein verheirateter 32 Jahre alter Hilfsarbeiter, der wegen großen Unfugs in einer Durlacher Wirtschaft am Montag nachmittags festgenommen werden mußte, leistete dem einschreitenden Polizeibeamten lebhaften Widerstand, so daß dieser Gewalt anwenden mußte.

Ein Bericht. Man schreibt uns: Zum großen Bedauern der Parteimitglieder ist der bisherige Vertreter derselben, Hülse, bei der städtischen Kriegsfürsorge aus seinem Posten ausgetreten. Unter den Kriegsoffizieren schon gewonnen war, die Kriegsfürsorge durch Herrn Hülse ab zu beantragen, weiß, wie energetisch dieser Beamte für die Interessen der Kriegsoffiziere eintritt. Das Auscheiden des Herrn Hülse bedauert aus diesem Grund sehr viele Parteimitglieder.

Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Sozialdemokratische Partei. Donnerstag abend 8 Uhr findet im Volkshaus eine erweiterte Vorstandssitzung statt. — Geschäftsführer Vorstand Sitzung Punkt 7 Uhr im Volkshaus.

Bezirk Grünwinkel
Freitag, 5. September, abends 8 Uhr, findet eine öffentliche Parteiverammlung statt im Gasthaus zum Engel. Der Redner des Abends ist Gen. Bürgermeister Rißert-Durlach, der über Geldbesitzverteilung oder gerechte Verteilung sprechen wird. — Wählerinnen und Wähler! Gestaltet den 14. September zu einem Sieg der Sozialdemokratie. Darum auf in die Versammlung!

Bezirk Ruppurr
Freitag, 5. September, 20 Uhr, findet im „Grünen Baum“ eine öffentliche Parteiverammlung der Sozialdemokratischen Partei statt. Unsere Anhänger wollen, was es am 14. September heißt! Sie sollten sich daher rechtzeitig, mit dafür zu sorgen, daß die Parteiverammlung zu einer wichtigen Kundgebung für den Wahlkampf wird. Als Redner ist Parteigenosse Stadtoberhaupt Rammelmann vorzusehen; er spricht über Geldbesitzverteilung oder gerechte Verteilung. Der Arbeiter-Radiobund wird mitwirken.

Bezirk Oststadt
Freitag, den 5. September, abends 8 Uhr, findet im „Bernhardschhof“ eine Parteiverammlung statt mit Vortrag über die bevorstehende Reichstagswahl. Genosseninnen und Genossen! Der Kampf der politischen Lage erfordert das Erscheinen aller Parteimitglieder.

Rintheim
Die sozialdemokratische Partei hielt am vergangenen Samstag eine Parteiverammlung ab, die in Anbetracht der politischen Situation hätte etwas besser besucht sein dürfen. Nachdem der Vorsitzende Gen. A. Martin mit einleitenden Worten die Tagesordnung bekanntgegeben, die neben einem Referat eine wichtige Aussprache vorab konnte dem Referenten des Abends Gen. Martin (Karlsruhe) das Wort zu seinem Vortrag erteilt wurde. Die Bedeutung der Reichstagswahlen, lautet des Themas, ist für den Redner mit seinen faren Ausführungen die Arbeiterklasse, die bei den bürgerlichen Parteien eine politische Krise heraufbeschwört, sei es der Redner an Hand von Tatsachen, was die Arbeiterklasse für die Arbeiterklasse auf dem Spiele steht. Die Sozialdemokratie kann mit ruhigem Gewissen in den Wahlen teilnehmen, es gilt aber alle Kräfte zusammenzufassen, um den Sieg der bürgerlichen Front erfolgreich abzuwehren. — Anknüpfung fand eine sehr lebhaft Diskussion statt, die für unsere Bewegung fruchtbringend war. Unter Punkt Verschiedenes wurden, wozu sich eine stätliche Anzahl alter Parteimitglieder bereitwillig in den Dienst der Sache stellten.

Bankdirektoren

Der Wahlkampf scheint sich in allerletzter Zeit zu einem langwierigen Aufmarsch des gesamten Bürgertums gegen die Sozialdemokratie auszuweiten.

Die von der Sozialdemokratie vertretene Arbeiterklasse ist nach kürzlicher Darstellung faul, kritisch, neidisch, ohne Spartrieb und Arbeitstrieb. Mit Riesengeldern der Schwerindustrie und des Bankkapitals wird diese Meinung von der arbeitserförenden Funktion der Sozialdemokratie in die Gehirne arbeitsförender Wähler gehämmert. Neuerdings sammeln sogar die Privatbanken Kampffonds gegen die Sozialdemokratie.

Da sei es gestattet, in eine der Führersichten unserer „Wirtschaft“, in die Gruppe der Bankdirektoren hineinzuleuchten, um dort nach Vorbildern selbstloser Eingabe und Aufopferung für Staat und Volk Ausschau zu halten.

Direktorengelöhner

Bekanntlich sind die Bankdirektoren die bestbezahltesten Leute in ganz Deutschland. Ihr Einkommen setzt sich zusammen aus:
1. Gehalt,
2. Tantieme,
3. Aufsichtsratsentlohnung.

Wenn man die drei Einnahmequellen der Bankdirektoren abbildet, so kommt man bei einer Anzahl von „Großdirektoren“ auf eine jährliche Einnahme von 600 000 bis 800 000 Mark. Ein gutes Duzend von diesen etwa ein halbes Duzend betragenden Bankdirektoren bezieht jährlich ein Einkommen von 1 Million bis 1 1/2 Millionen 200 000 Mark.

Sicher haben die Herren Bankdirektoren das Ministerpensionsgesetz, das die Einkommen der Reichsminister regelt, mit mitleidigen Augen betrachtet. Die Gehälter des Kanzlers in Höhe von 47 000 M. und der 9 Reichsminister immonieren den Herren Wassermann, Goldschmid, Schacht und Genossen keineswegs. Einer von ihnen „verdient“ ja das Dreifache wie Reichskanzler und Reichsminister, die zusammen „nur“ 390 000 M. im Jahre beziehen. Das gesamte Preussenkabinett kostet insgesamt 312 000 M. Reichskabinett und Preussenkabinett zusammen 702 000 M.

Die D.D.-Bank

Bei der Fusion der Deutschen Bank und der Diskontogesellschaft vor einigen Monaten hat der Vorsitzende des „Allgemeinen Verbandes der Bankamteisten“, Marx, wichtiges Material vorgelegt zum Beweis für die Tatsache, daß man zwar zur „Nationalisierung“ des größten deutschen „Bankapparates“ tausende von Angestellten abzubauen gedenkt, aber keineswegs an den eigentlichen „Aufsichtsratsapparat“ herangehen will.

Der Antrag des Angestelltenvertreters, Marx, den Durchschnittsbetrag der Bezüge aller Vorstandsmitglieder auf 120 000 M. festzusetzen, die Vergütung des Vorsitzenden des Aufsichtsrats auf 10 000 Mark und jedes anderen Mitgliedes des Aufsichtsrats auf 3000 M. jährlich zu begrenzen, ist überhaupt keines Wortes des Vorstandes gewürdigt worden. Auch der Antrag, daß Vorstandsmitglieder, Direktoren und Stellvertreter ihre Tantieme an die Kasse der Gesellschaft abzuführen hätten, hat man mit Stillschweigen über-

gesehen. Und das bei der neuen D.D.-Bank, deren Geschäftsinhaber pro Kopf 273 648 M. Tantieme jährlich verdienen!

Tantiemen

In die 133 Direktoren und Aufsichtsräte der Dresdener Bank sind in einem Jahr 4 Millionen 227 000 Mark Tantiemen verteilt worden, das ist pro Kopf 22 000 Mark Tantiemen. 4546 Angestellte bekamen — nur 2 Millionen 375 000 Mark.

In 89 Direktoren und Aufsichtsräte der Deutschen Bank sind in einem Jahr 4 515 000 M. Tantiemen verteilt worden, im Durchschnitt 50 750 M. Auf 6500 Angestellte kamen 2 850 000 M.

Nun ist es natürlich nicht so, als ob bei der Dresdener Bank jeder der 133 Herren 32 000 M. bekommen hätte. Es besteht bekanntlich ein besonderer Schlüssel, wonach die großen Bankkanonen Tantiemen zwischen 300 000 und 500 000 M. von einer Bank beziehen.

Aufsichtsräte

Ganz große Bank- und Börsenticker pflegen nämlich in Duzenden von Aufsichtsräten zu sitzen. Im folgenden eine kurze Aufstellung darüber, wie viel Aufsichtsratsplätze sich in den Händen einiger weniger Bankmachthaber befinden:

Herr von Schwabach (Firma Reichsbank)	37
Herr von Klemperer (Dresdener Bank)	43
Herr Herbert Guttmann (Dresdener Bank)	45
Herr Nathan (Dresdener Bank)	45
Herr Solms (Diskontogesellschaft)	45
Herr Oskar Schütter (Deutsche Bank)	45
Herr Schulze (Commerz- und Privatbank)	50
Herr Gobenheim (Commerz- und Privatbank)	52
Freiherr von Dyppeheim, Köln	57
Herr J. Fr. Schröder, Bremen	59
Herr von Stein, Köln	59
Herr Louis Hagen, Köln	65
Herr Otto Weibberger, Dresden	65
Herr Millington Herrmann (Deutsche Bank)	67
Herr Jakob Goldschmid (Danabank)	94

Aufsichtsräte und Pensionsetat

Wer allerdings glaubt, daß die Aufsichtsräte der deutschen Banken, soweit sie Pensionsempfänger sind, zugunsten der notleidenden Reichskasse versichert würden, der hat sich gründlich getäuscht. Ein Aufstellung der deutschen Großpensionäre ergibt folgendes überraschendes Bild. Es beziehen nach wie vor ihren Ruhegehalt: Generalmajor a. D. v. d. Goltz, Aufsichtsrat der St. Hypotheken-Aktienbank, Generalleutnant a. D. Edgar v. Pöschel, Aufsichtsrat der Deutschen Merkontobank, Generalmajor a. D. Adolf v. Sedendorf, Aufsichtsrat der Deutschen Kreditverein AG, Admiral a. D. Kar. Die, Aufsichtsrat der Bank für Verkehr und Industrie, Berlin. Die Herren Bankdirektoren sind also zusammen mit den übrigen „Kapitänen“ der deutschen „Wirtschaft“ durch ihre Einkommensbeziehung keineswegs dazu legitimiert, dem deutschen Arbeiter eine Lektion über „Sparttrieb“ und „Arbeitswilligkeit“ zu erteilen. Wer ihnen die richtige Antwort bei der Wahl geben will, stimmt Liste 1!

Liebestragödie

17. Jahr, 3. Sept. (Fig. Drahtbericht). Der 17 Jahre alte Baderlehrling Otto Völge aus Hugsweier und das 19 Jahre alte Dienstmädchen Ursula Zebert aus Stetten a. L. W., die beide in Lahr bedientet waren, haben sich heute früh auf das Bahngleis der Straße Freiburg—Offenburg zwischen Dinglingen und Hugsweier gelegt und überfahren lassen. Während Völge sofort getötet wurde, mußte die Zebert mit lebensgefährlichen Verletzungen ins Krankenhaus nach Lahr übergeführt werden. Der Grund zur Tat soll Liebestummer sein, da sich die Eltern des jungen Mannes einer Verbindung widersetzen.

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

Die Hochdruckwetterlage hält an und damit das heitere Wetter. Voraussetzliche Witterung für Donnerstag, 4. September: Fortdauer der bestehenden Witterung.

Wasserstand des Rheins
Basel 113, aef. 15; Waldshut 312, aef. 9; Schaffhausen 182, aef. 8; Rehl 308, aef. 3; Maxau 485, aef. 6; Mannheim 387, aef. 10 3/4 m.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe
Sterbefälle und Beerdigungen. 30. August: Eise Kall, 69 J alt, Witwe, geb. Krins, ohne Beruf. — 1. September: Hermann Glos, 70 Jahre alt, Witwe, Holzschuhmacher (zu a. H.). — 2. September: August Baumann, 45 Jahre alt, Ehemann, Kaufmann. Beerdigung am 4. September, 13.30 Uhr. Silda Hbach, 28 Jahre alt, Ehefrau von Eugen Hbach, Dipl.-Ing. (Hfen a. H.).

Auskünfte der Redaktion
Seebach—Ottensheim. „Das Arbeitersekretariat Karlsruhe“ befindet sich Schützenstraße 18. Sprechstunden: Montag bis Donnerstag von 3—5 Uhr. Arbeitersekretär Erb ist zur Zeit in Urlaub. Kappenweber. Es wird uns mitgeteilt, daß Herr Dr. Erhardt die kirchlich ihm unterstehende Leihurne, die Krankengeldgebühren wären der Sozialdemokratie zu danken, nicht wärtlich angetan hat.

Veranstaltungen
Mittwoch, den 3. September
Redens-Vorträge: Lottin: Partei.
Mittwoch-Vorträge: Wust.
Gloria-Palast: G.W. (Gardentonsfilm).
Schauburg: Weistrom 1918 (Lottin).
Stadt. Konzerthaus: Bagatel. 20 Uhr.
Stadtpark: Radmilienkonzert. 16 Uhr.
Golfseumgarten: Radkonzert. 20 Uhr.

Vereinsanzeiger
Karlsruhe
FKR. Sportler. Heute abend Training zwecks Ausscheidungen.
Naturfreunde Mühlburg. Heute Zusammenkunft.
Gesellschaft: Georg Schöblich. Verantwortlich: Pollitt, Preuss. Staat Baden, Volkshaus, und alle Welt, Regie Nachrichten: E. Grubbaum. Generalkonferenz, Heutiger, Aus der Partei, Kleine badische Chronik, Aus Mühlburg, Durlach, Gerichtsamt: B. Winzer, Berner L. G. Groß-Karlsruhe, Gemeindepollitz, Soziale Rundschau, Sport und Spiel, Sozialistisches Jugendblatt, Heimat und Wandern, Briefkasten: S. Winter, Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Krüger. Entliche Wohnort in Karlsruhe in Baden. Druck und Verlag: Verlagsgesellschaft Volksfreund G. m. b. H., Karlsruhe.

Der Blitz vom Mittwoch

Damen-Strümpfe 1.45
künstliche Wäsche, schwere Qualität, in allen Modifarten

Nesselschürze 65
gez. in Kreuz-, Still- und Spannstich

Schluphose 1.55
plattiert, gute Qualität Gr. 42 bis 48

BURCHARD
Kaiserstr./Werderplatz/Durlach/Ruppurr

Ziehung garantiert am 11. Sept. 1930
19. Geld-Lotterie
 zugunsten des
Ueberlinger Münsters
 1975 Geldgewinne und 1 Prämie
 zusammen RM
12.500
 Höchst- und
 Hauptgewinn
6.000
5.000
1.000
 Lose 1 Mk. Porto und Liste
 30 Pfennig extra
 empfiehlt
Eberhard Fetzer
 Karlsruhe i. B., Kreuzstr. 28
 sowie die bekannt. Verkaufsstellen

Hier zu haben bei: P. J. Bonner, Kaiser-Allee 5, Lot.-Einn.-Topp., Kreisstr. 10

Zurück
Friedr. Schwarz
 staatlich geprüfter Dentist
 Amalienstraße 85, am Kaiserplatz

Colosseums-Garten
 Mittwoch, abends 8 Uhr
**Großes
 Nacht-Konzert**
 40 Mann
 Fanfaren, Militär-Märsche
 Serenaden 5724
 Gemeinschafts-Orchester
 Dirigent: Rud. Kurt Guhr

Siedlungs-Gesellschaft G.m.b.H.
Teutschneureut
 Die Gesellschaft wurde am 21. August 1930
 aufgelöst. Etwaige Forderungen sind an den
 Liquidator **Max Durand, Teutschneureut,**
 Friedrichstraße 20, bis zum 14.
 September 1930 einzureichen. 1458

Früchte
 in frischer, guter Qualität
 Süße Tafel-
Trauben 45
 Pfd.
 Bananen 42
 schöne goldgelbe
 Pfd.
 Wirtschafts-
Äpfel 90
 3 Pfd.
 Tafel-
Äpfel 110
 3 Pfd. Mk.
 Tomaten 35
 schöne ausgesuchte
 Ware . . . 3 Pfd.

Pfaukuch
 5% Rabatt

EIN RUF AN ALLE: „Wäscheschränke auffüllen!“ Grosser Verkauf im Lichthof

Donnerstag, Freitag, Samstag

..... Um so besser! Die Qualität macht es, nicht der Preis!
 Sind die Preise auch noch sehr niedrig Um so besser!

- Weißwaren**
- Wäscheluch 80 cm breit, 62.7 48.7 36.7
 - Makoluch weiß, für elegante Leibwäsche 88.7 65.7 52.7
 - Bettdamast 80 cm breit, neue Muster 90.7
 - Bettdamast 130 cm breit, gebümt und genäht 1.25
 - Bettdamast 130 cm breit, weiß mit farb. Streifen 2.25
 - Bettdamast für Hemden und Unterwäsche 98.7 75.7 58.7
 - Mako-Balist farbig für elegante Unterwäsche 1.50
 - Bettuch-Haustuche schwere westfäl. Qualität 1.35
 - Bettuch-Halbbleinen westfäl. Qualitäten 2.10 1.75
 - Bett-Barchent garantiert farbecht und federdicht, 130 cm breit 2.95 2.50 1.90
 - 80 cm breit 1.85 1.65 1.25

- Damen-, Kinderwäsche**
- Damen-Taghemden kräftiger Stoff mit schönem Stickereimotiv und Klöppelspitze 1.25
 - Damen-Taghemden mit Val.-od. Handklöppelspitze 1.95
 - Damen-Taghemden gute Qualitäten mit Achsel und Träger, auch für stärkere Damen 2.75
 - Damen-Nachthemden in weiß oder farbig m. Krage oder 4eckigem Ausschnitt 2.45
 - D.-Nachthemden besond. preisw. mit lg. Arm 3.75
 - Prinzebrücke mit schön. Stickereimotiv und Klöppelspitze 2.75
 - Prinzebrücke mit schöner Val.- oder Handklöppelspitze 4.50
 - Hemdosen weiß oder farbig m. hübsch. Spitzenverzierung 4.50
 - Hemdosen in vielen Farben 3.75
 - Unterkleider in vielen Farben 2.75
 - Unterkleider Charmeuse, mit eleg. Tüll appl. 6.50

Baby Aussteuern in nur guter Ausführung je nach Zusammenstellung 39.- 25.- 19.50

- Tricotagen**
- 1 Posten Dam.-Schlupfhosen echt Mako, Gr. 42-48, jedes Paar z. Aussuchen 95.7
 - 1 Posten kunstseid. Schlupfhosen dichte, haltbare Rundstuhlwäsche, garantiert fehlerfrei . . . jedes Paar zum Aussuchen 1.25
 - 1 Post. Dam.-Schlupfhosen schwere wollqualitäten, darunter auch echt Mako, alle Größen . . . jedes Paar zum Aussuchen 1.45
 - 1 Post. kunst. Unterkleider in Bau- oder Pastellfarben, außergew. billig, jed. St. z. Aussuch. 1.45
 - Herren-Netzjacken z. T. mit verstärkter Schulter und Satinpatte, alle Größen 75.7
 - Herren-Kniehosen Mako mit od. poröse m. Gummizug Paar 95.7
 - Einsatzhemden weiß Trikot mit mod. waschecht. Eins. Gr. 4-6 1.45
 - Herren-Nosen echt Mako, alle Größen auch Leibweiten Paar 2.25
 - Badeanzüge schwarze Hose mit farbig. Oberteil, m. Gürtel z. Auss. 1.75

An Brautleute, Hausfrauen, Inhaber von Hotels, Restaurants, Pensionen
 Etwas Besonderes für die Aussteuer!



Wäsche Wünsche, die wir erfüllen! KNOPF

- Tischwäsche**
- Tischtuch 130x225 130x160 60x60
 - Mako Damast vollweiß 5.75 3.85 75.7
 - Tischtuch 130x200 130x225 130x160 60x60
 - prima Bielefelder 10.50 8.- 6.- 1.10
 - Halbbleinen
 - Tischtuch 160x320 160x230 130x160 60x60
 - Reinleinen 22.- 15.50 8.- 1.45
 - Teegedeck weiß m. farb. Rand, volle Gr. n. 6 Servietten 10.50 8.50 4.90
 - Teegedeck Kunstseide, 130x160 mit 6 Servietten 14.50 12.- 9.75
 - Künstlerdecke indanthren 130x160 7.50 6.50 3.90
 - Jacquard-Handtuch 48x100 82.7
 - Küchenhandtuch Gerstenk. m. rot. Kle. ges. und geb. 50.7 38.7
 - Küchenhandtuch Halblein., extra gute Qual. 48x100 88.7
 - Gläserluch ges. u. geb. 45.7 28.7 15.7
 - Wischluch mit Inschrift Toilette-Tuch usw. 55.7 35.7 25.7
 - 1 Post. Kaffeedecken 108x150 2.90 1.75

- Bettwäsche**
- 1 Posten platte Kissenbezüge solange Vorrat 95.7 82.7
 - 1 Posten Kissenbezüge in verschied. Bogen genäht und festoniert 1.20 90.7
 - Parade-Kissen in verschiedenen Ausführungen m. Stickerei oder Klöppel, 4seitig 4.50 3.25 2.45
 - 1 Posten Oberbettlucher festoniert 150/250 5.10 3.90
 - 1 Posten Unterbettlucher westf. Qual. 150/225 8.75 2.95
 - Damast-Bettbezüge gestreift u. gebümt 6.50 4.90
 - Bettgarnitur m. Einsatz, 1 Oberbettuch 150/250, 1 Kissen 80/80 zusammen 12.25 9.75
 - Bieber-Bettlucher vollgebleicht 140x200 4.50 3.45

- Herrenwäsche**
- Selbstblinder reine Seide, einfarb. in schönen Farbönen St 50.7
 - Herren-Stehmlegekragen moderne Form, garantiert 4 fach . . . 2 Stück 90.7
 - Herren-Oberhemden weiß und farbig gemustert unter, Brust . . . Stück 2.90
 - Herren-Touringhemden mit festem Kragen und Kravatte, indanthren . . . 8.90 3.40
 - Herren-Oberhemden weiß durchgehend gemustert unterf. Brust Stück 4.90
 - Herren-Oberhemden Popeline weiß-zunädig mit schönen Nadelstreifen 4.90 3.90
 - Herren-Sport-Mützen gedeckte Stoffmuster aus Resten verarbeitet 95.7 1.25
 - Herren-Hüte in mittl. u. dunkl. Farben, mit kleinen Fehlern 8.50 2.90
 - Herren-Wasch-Joppen praktische Waschstoffe 4.90 3.90

wahl am 14.
 gerade die Jugend geht das an.
 darum trifft sie sich heute 20 uhr im
 friedrichshof in der jungwählerver-
 sammlung
 „die politische erscheinung der
 jungen generation“
 ist das thema, über das gen. piarrer
 kappes sprechen wird.
 S.P.D. Jungsoz. gruppe.

**Fertige Kleider und
 Mäntel sowie Anzüge**
 in neuesten Stoffen und modernster Ausführung
 in riesiger Auswahl zu niederten Preisen
**Gebr. Blechner Nachf.
 Rastatt**

Das beste Mittel gegen Langeweile
 ist ein gutes Buch aus der Volksfreund-Buchhandlung

Küche
 moderne Form
 in Qualität, wenig
 gebraucht, wie neu,
 nur **M. 190.-**
**Möbelhaus
 Carl Baum & Co.**
 Erbprinzenstr. 30
 Kein Laden
 Ständiges Lager über
 100 Zimmer und Küchen

Fräulein
 Anfangs der 20er Jahre
 sucht Stelle als Cetre-
 rarin od. Empfangs-
 fräulein. Angeb. u.
 Str. 5717 a. d. Volksfr. 5600

Trenchcoat
 wasserdicht,
 gefüttert
 nur **2875**
 Mk.
R. Billig
 Herren-Bekleidung
 Kaiserstraße 41
 gegenüber 300
 Techn. Hochschule

**Große
 Garage**
 für mehrere Kraft-
 wagen, sowie
 mehrere
Lagerräume
 und
Wertstoff
 evtl. m. Wohnung,
 gr. Hof, breite Ein-
 fahrt, Licht und
 Kraft, bei 1. Dlt.
 preisgünstig zu
 vermieten. 5731
 Näh. Söken-
 straße 65.

20-jähriges Mädchen
 sucht Stellung in
 Küche und Haushalt.
 David Fritz,
 Ostendstraße Nr. 4.

Schreibarbeiten
 (Gehaltsarbeit) jeder Art
 werden ausgeführt.
 Off. unt. O.Z. an d. d. d.
 Volksfreundbüro.
 Zähringerstr. 53 a. II.

Stung!
 Ein Vorteilkollege sucht
 Raier u. Tapetier-
 Arbeiten zu billigen
 Preisen.
 Angeb. unt. Nr. 5641
 an d. Volksfreundbüro.

Gloria-Palast
 Täglich
Marilyn Miller
 der große Revue-Star
 der weltberühmten Zigfeld-Revue
 in dem ersten 100% Farben-Tonfilm
CILLY
 „Cilly“ ist ein Revue-Film:
 er ist in seiner Art vollendet!
 schreibt die Berliner Morgenpost
 Juwendliche haben Zutritt!
 Anfangszeiten:
 3, 5, 7 und 9 Uhr